



# Stralendorfer Amtsblatt

Amtliches Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf mit den Gemeinden Dümmmer, Holthusen,  
Klein Rogahn, Pampow, Schossin, Stralendorf, Warsaw, Wittenförden, Zülow

Nr. 5/14. Jahrgang • 26. Mai 2010



*Zwischen  
Traum  
und  
Wirklichkeit*

*Paula Elle testet ihr Lebensglück in Groß Rogahn*

Mehr über Dominanz in der Pferdearbeit und kreatives Rasenmähen lesen Sie ab Seite 4.

Foto: Lola Herz



Ihr offizieller Umrüster auf  
Flüssig- und Erdgasantrieb  
0385/6470723 • [www.autoassmann.de](http://www.autoassmann.de)

**BAUMASCHINEN  
HARTMANN**



Ihr kompetenter Partner für

**Verkauf – Service – Vermietung von  
Baumaschinen und Gartengeräten**

Dorfstr. 1 • 19075 Holthusen • Tel.: 0 38 65/82 10  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 7-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr



**Amtliche Bekanntmachungen  
& Bürgerinformationen**  
Seiten 6 und 7



**Baumklau am Dorfteich**  
Leise Sohlen sorgten  
für helle Aufregung

Seite 9

**Pfingsten anno 1955**  
Ein Stück Zeitgeschichte  
aus Holthusen

Seite 10



**An torreiche Zeiten anknüpfen**  
MSV-A-Junioren zurück  
an die Tabellenspitze

Seite 18

**Von „AbendAkademie“  
bis Kinderbürgermeister**  
Stralendorfer Ideencafe brachte  
Anregungen für das Dorfleben

Seite 19



**Trödelmarkt, Sportfeste und Feuerwehrjubiläum**  
Die Veranstaltungstipps für Juni 2010

Seite 16, 17 und 18

## Ihre Ansprechpartner vor Ort

### Redaktion:

Amt Stralendorf  
**Martin Reiners**  
Tel. 0 38 69/76 00 29  
Fax: 0 38 69/76 00 60  
reiners@amt-stralendorf.de

### Anzeigenberatung:

delego Verlag D. Lüth  
**Reinhard Eschrich**  
Tel. 03 85/48 56 30  
Handy: 01 71/7 40 65 35  
delego.lueth@t-online.de

**Redaktionsschluss: 17.6.2010**  
**Anzeigenschluss: 21.6.2010**  
**Nächste Ausgabe: 30. Juni 2010**

## Aus den Gemeinden

### Champion auf vier Pfoten

**Pampower Hundezüchter räumten in Berlin Pokale ab**



Eine Zuchthoffnung mit vorzüglicher Bewertung: El-Pascha, ein echter Champion aus Pampow

**Pampow.** Mitte April fanden in Berlin gleich zwei Rassehundeaustellungen statt, bei denen gleich drei Chow Chow's aus dem Hause „Sbi-Wang“ der Pampower Züchter Ralf und Kati Zientz die Pokale mit nach Hause nahmen.

Am Samstag – auf der Spezialzuchtschau des ACC e. V. (Allgemeiner Chow Chow Club Deutschlands) – haben die Pampower Rassehundegleich in drei Klassen gewonnen. Die beiden neuen Zuchthoffnungen der Eheleute Zientz schnitten bestmöglich ab, nämlich der cremefarbene Jungrüde Sbi Wang German Grizzly erreichte mit seinen 5 Monaten in seiner Babyklasse ein „Vielversprechend“ und wurde auf Platz 1 gesetzt. Seine erst 6 Monate alte rote Zwingerkameradin Ashley vom Mühlberg wurde „Best Puppy“, erreichte in der Jüngstenklasse ebenfalls den 1. Platz und ein „Vielversprechend“, was die beste Bewertung in den beiden Junghundklassen ist. Der Dritte im Bunde war der 3 ½-jährige cremefarbene Rüde Sbi-Wang El-Pascha, der ebenfalls aus der Zucht von Ralf und Kati Zientz stammt und sein Zuhause in Pampow bei Gabi und Torsten Dahl behalten durfte. Er gewann die offene Klasse mit der Bewertung „Vorzüglich 1“ und verpasste nur sehr knapp vor einem schwarzen Rüden die Auszeichnung als „Bester Hund der Rasse (BOB)“. El-Pascha erhielt dennoch gleich zwei Champion-Anwartschaften, zum einen die für den Deutschen Champion Club

(CAC) und die für den Deutschen Champion VDH.

Hoch motiviert gingen die Pampower am Sonntag bei der 43. Internationalen Rassehundeaustellung in Berlin erneut an den Start. Nur der kleine Rüde Grizzly hatte am Sonntag „Ruhetag“, da vom Veranstalter keine Babyklasse (3-6 Monate) aufgestellt wurde. Die Hündin aus dem Hause Zientz gewann auch am Sonntag souverän in ihrer Klasse wiederum mit einem „Vielversprechend 1“ und wurde „Best Puppy“. Der Champion-Anwärter des Vortages El-Pascha startete in der offenen Klasse, verpasste nur sehr knapp hinter dem ACC-Clubsieger 2009 den 2. Platz und erhielt wiederum ein „Vorzüglich“. Absolut unumstritten war die Entscheidung zum Platz 1, den ein wunderschöner Rüde aus Dänemark erreichte. Der Europasiener von 2009 ist bereits Dänischer und Norwegischer Champion und erhielt dann am Ende des Tages auch den Titel „Bester Hund der Rasse (BOB)“.

„Wir sind sehr stolz auf die Ausstellungsergebnisse unserer Hunde in Berlin und freuen uns insbesondere über das außergewöhnlich gute Abschneiden des Rüden der Familie Dahl. Somit haben wir wieder gutes Potential für unsere künftige Hobbyzucht und freuen uns auf die nächsten Ausstellungen“, so das Züchterehepaar.

Text: Zientz & Reiners  
Foto: Zientz

## „Ich möchte keinen Tag im Leben missen“

Ingelore Hinz über ihren Lebensweg im weißen Kittel

**Wittenförden.** Ich freute mich auf die Wiederbegegnung mit Ingelore Hinz. Hatte ich sie doch im Januar bei der Abschiedsveranstaltung vom ehemaligen Landarzt Dr. Schulze im Wittenförderer Gemeindehaus kennengelernt.

Ingelore Hinz (63 Jahre) ist eine freundliche, gradlinige Frau mit sozialem Engagement, Ehefrau, Mutter zweier Kinder, Oma von drei Enkelkindern. Geboren 1947 als Zwillingsschwester in Laage, drückte sie seit 1953 die Schulbank bis zur 10. Klasse. Die kaum auseinanderzuhaltenden Zwillingsschwestern konnten ihre Lehrer und Mitschüler nicht an der Nase herumführen, da sie in unterschiedliche Klassenstufen (A und B) geteilt wurden. „Grund dafür war, die Lehrer konnten das eineiige Zwillingenpaar nicht auseinander halten.“ Frau Hinz berichtete weiter: „Sie und ihre Schwester Heidrun hatten auch den gleichen Berufswunsch, Kindergärtnerin zu werden. Leider wurde aus dem Traum nichts. Da es ein Beruf mit Kindern sein sollte, entschieden sich die Schwestern, es als Säuglings- und Kinderkrankenschwester zu versuchen. Bereits ein Monat später bestanden beide die Aufnahmeprüfung im Gästrower Krankenhaus. Allerdings mit etwas Glück im Spiel, denn es war nur noch eine Ausbildungsstelle vorgesehen. Da sie aber nicht wieder getrennt werden wollten, fasste man sich ein Herz und stellte beide Zwillinge ein. Von 1963 bis 1966 wurde die Fachschule in der Schweriner Werderstraße 66 absolviert und der Praxisunterricht in dem damaligen Kinderkrankenhaus in der Weinbergstraße. Nach der Lehrzeit kehrten beide wieder in das Krankenhaus in Gästrow zurück und verrichteten ihre Dienste im weißen Kittel und weißer Kopfhaut.“

Im Alter von 22 Jahren begegnete Ingelore Hinz ihrer großen Liebe, die bis zum heutigen Tage andauert. „Mit Hilfe eines Quittungsblockes konnte ich den Namen meines Auserwählten in Erfahrung bringen und so entkam er meinen Fängen nicht“, gibt sie lächelnd zu. Es wurde sich ein Jahr später verlobt, schließlich 1971 geheiratet und Tochter Merjam 1972 sowie Sohn Michael 1978 zur Welt gebracht.

Bis Mitte der 70er Jahre betreute Frau Hinz in der Kinderkrippe (Säuglingsgruppe Kinder 6-8 Wochen alt) und ab 1976 als



Betriebsschwester im Schweriner Kabelwerk. Damals gab das Werk noch 2200 Beschäftigten Arbeit.

### 23 Jahre mit dem Dorfdoktor – Engagement in Wittenförden

Und wie das Leben so spielt, sollte es noch mal eine Veränderung geben, als plötzlich im April 1987 Dr. Schulze vor ihrer Wohnungstür klingelte. Mit den Worten: „Ich brauche 'ne Schwester – Ich dachte, Sie arbeiten bei mir!“, war die ehemalige Dorfschwester sehr verblüfft. „Sie müssen in 14 Tagen anfangen“, hörte ich ihn siegessicher sagen. „Dr. Schulze wusste doch schon immer, was er wollte“, resümiert Frau Hinz aus ihrer gemeinsamen Praxiszeit von 23 Jahren. Der Dorfdoktor hat mir während dieser Zeit großes Vertrauen und Respekt geschenkt. Auch alljährlich zum Geburtstag gab es immer einen Blumenstrauß. Dass sich die ehemalige Schwester, gemeinsam mit Dr. Hans-Joachim Schulze, im Dezember 2009 aus dem Arztpraxis-Alltag verabschiedete, heißt nicht, sich zur Ruhe zu setzen.

Als ehrenamtliche Vorsitzende für den Sozialausschuss setzt sich Frau Hinz weiter für soziale Belange ein. Es werden Fahrten und Ausflüge für Rentner organisiert, Weihnachtsbeutel persönlich zu Bedürftigen gebracht und die gegenseitige Kommunikation gepflegt.

„Geld allein macht nicht glücklich“

Als ich in die Küche von Frau Hinz schaute, fiel mir gleich der Spruch an der Wand in Holz geschnitten ins

Auge: „Immer wenn man denkt, es geht nicht mehr, kommt irgendwo ein Lichtlein her.“ Ja, entgegnete Ingelore Hinz, mein Leben hatte auch Höhen und Tiefen und war nicht immer leicht. Schicksalsschläge gab es. Als sie 17 Jahre alt war, ließen sich die Eltern scheiden, ihre Mutter verstarb, als sie 24 Jahre war. Eine Woche vor ihrer geplanten Hochzeitsfeier. Aber die Trauung fand trotzdem statt, weil die Mutter den Schwiegersohn ins

Herz geschlossen hatte: „Als Mutter nach der Scheidung an gebrochenem Herzen starb, war ich selbst auf der Krankenstation im Dienst. Und trotzdem sagt Frau Hinz zum Abschluss unseres Gesprächs: „Ich möchte keinen Tag im Leben missen. Geld allein ist es nicht, was glücklich macht. Wenn die Liebe fehlt in der Familie, dann fehlt der Zusammenhang. Glaube, Liebe und Hoffnung sind wichtig. Liebe unter den Menschen und für die Menschen, das ist das Beste was man geben und bekommen kann“, ist sich Frau Hinz sicher.

Text & Foto: Lola Herz

## Was Süßes zum Dessert

Sündige Bildungsfahrt deckte Geheimnisse auf

**Stralendorf.** „Das schmeckt beim Abgang nach Chili“, so eine Seniorin. Kurz darauf: „Hier spürt man einen zarten Ananasgeschmack“, so eine andere. Senioren sind helle, das ist hinlänglich bekannt. Stralendorfs findige Seniorengruppe startete im April eine Exkursion nach Rostock zur Schokoladerie de Prie am Stadthafen, wo es allerlei süßen Sünden zu widerstehen galt.

Vorher hätte niemand vermuten können, wie viel Interessantes sie dort über den Kakaobaum, die Kakaonuss, deren Inneres sowie die langwierigen Metaphormosen bis hin zu den Endprodukten erfahren würden. Hätten Sie gewusst, dass am Kakaobaum bis zu 500 g schwere Nüsse in lederharter Schale neben noch bläulich leuchtenden Blüten wachsen? Bald war allen klar, dass diese Leckereien erst auf Kommando probiert werden sollten. Die Zutaten in den angebotenen Produkten wurden von

geschulten Zungen bald herausgeschmeckt: Während der Veranstaltung wurden ganze sowie aufgeschnittene Kakaonüsse zum Bewundern und Betasten herumgereicht. Doch nicht alle Fragen waren leicht zu beantworten, wie die nach dem Kakaogehalt von weißer Schokolade – sie hat null Prozent Kakao – sowie, woraus eigentlich Trinkschokolade bestehen sollte. Natürlich aus in Milch aufgelöster Blockschokolade! Starker Beifall belohnte die Vortragende für die gelungene Weiterbildung, die sicher auch Schulklassen gefallen würde. Zum Abspecken gab es für einige flinke Füße in Warnemünde eine Wanderung am Alten Strom lang bis zum Leuchtturm. Der Schlussapplaus in Stralendorf war das bereitede Dankeschön für Reiseplanerin Ursula Stredak sowie den zuverlässigen Busfahrer Uwe Marquardt.

Text & Foto: Jürgen Aurich



Erst süße Theorie dann sündige Praxis: Trinkschokolade und Schokotor-te galt es zu probieren

# Zwischen Traum und Wirklichkeit

## Paula Elle testet ihr Lebensglück in Groß Rogahn



Anblick: Im Round Pen werden die imposanten Rösser logiert

**Groß Rogahn.** Die Rehhorst-Ranch, der Western- & Freizeitreiterhof, inmitten einer wunderschönen Weiden- und Baumlandschaft von acht Hektar Land, befindet sich unweit vor den Toren der Landeshauptstadt Schwerin. Auf dem Reithof angekommen, wurde ich gleich von „Rudi“ und „Sydney“, zwei pffiffigen Hunden, in Empfang genommen. Sie führten mich geradewegs in den Pferdestall, wo ich mit der Unternehmerin und meiner Gesprächspartnerin, die gerade dort das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) absolviert, verabredet war.

„Ja, dass muss Paula sein“, dachte ich. Junges Mädchen, große, blaue Augen strahlten unter dem blauen Basecap hervor. Eine freundliche Stimme hallte mir aus dem Gang der Halle entgegen. Es war die Inhaberin des Reiterhofes, Silke Schröder. Ich wurde freundlich begrüßt und die Aufschrift „Westernshop“ über einer Tür machte mich gleich neugierig. In einem Raum mit verschiedenem Westernsportzubehör durfte ich mich umsehen. „Leider wird das



Einblick: Ranch-Chefin Silke Schröder im Fachgespräch mit Paula Elle auf der Weide

Westernreiten in unseren Breiten noch nicht so angenommen“, erfuhr ich nach meiner Nachfrage: „Für den Pferderücken ist der wohlgeformte Leder-Westernsattel gesünder und schonender für die Muskulatur“, erzählt Frau Schröder weiter. Dann spazierten wir drei Frauen über die gelb und weiß getupften grünen Wiesen, wo die verschiedenen Pferderassen weiden. Weiß-schwarze und braune rassige Stuten und Wallache grasen im saftigen Grün. Ich war beeindruckt von diesem schönen Anblick: Tier und Mensch in unberührter Natur und das Trällern der Vögel zu erleben. Da wurden Erinnerungen geweckt. Paula hatte vor vier Tagen auf dem Reiterhof ihr FÖJ begonnen. Paula erzählt: „Ich habe lange gesucht und in Berlin fast alle Reiterhöfe begutachtet und zum Teil getestet, bis ich hier endlich in Mecklenburg-Vorpommern die Ranch nach meinen Vorstellungen gefunden habe. Nach zweimaligem Treffen mit der Chefin Frau Schröder und auch meinen Eltern lag die Entscheidung klar auf der Hand, in diesem idyllischen Dorf Groß Rogahn, möchte ich die nächsten zwölf Monate verbringen.“ „Mir ist wichtig, dass die Pferde nicht dem Massenbetrieb zum Opfer fallen. Das heißt: Pferd wird gesattelt, geritten und wieder weggestellt. Und jedes Mal auf dem Rücken eines anderen Pferdes. Ich hatte mich auf der gut gestalteten Webseite informiert und wollte den etwas anderen Freizeitreiterhof, die Rehhorst Ranch, kennenlernen. Die sehr sauberen Stallanlagen und Pferdeboxen und die Art, wie liebevoll Frau Schröder mit den hochsensiblen Vierbeinern umgeht, fiel mir gleich ins Auge und hat mir imponiert“, so die junge Frau weiter.

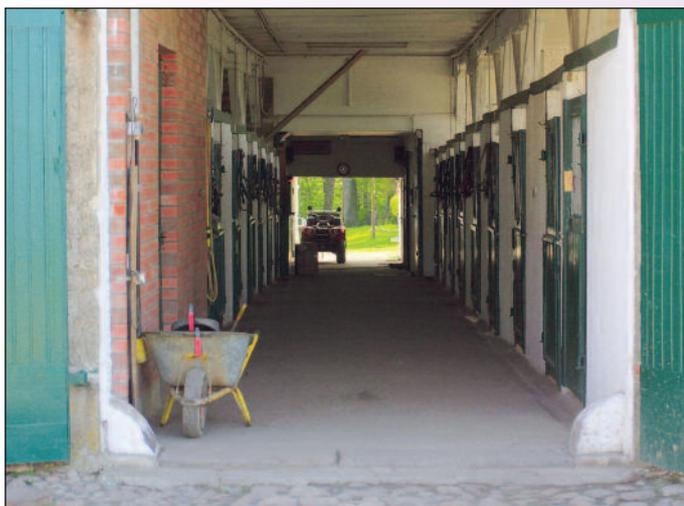


### Arbeit nach der Pat Parelli-Methode

Paula Elle, 19 Jahre, in Berlin-Kreuzberg geboren, hat bereits mit sechs Jahren angefangen zu reiten. „Meine Tante hat einen Reiterhof und bietet heiltherapeutisches Reiten an. Es ist ein sanftes Reiten, wo man lernt neben der körperlichen Berührung und Bewegung zwischen Mensch und Pferd ebenso im geistig-seelischen Austausch zu stehen“, gab sie zu verstehen. Paula selbst arbeitet mit den Pferden nach der Pat Parelli-Methode. Eine Vorgehensweise wo Dominanz, langfristiges Arbeiten mit viel Zeit im Vordergrund steht. „So gibt es verschiedene Techniken mit Pferden zu arbeiten. „Ein Pferd beißt und tritt niemals grundlos. Auch sie wollen mit Respekt und Würde behandelt werden. An der Mimik, Gestik und dem Verhalten weiß ich, ob es ihnen gut geht, sie verängstigt oder zornig sind. Ich habe mich viel mit Pferdeliteratur beschäftigt, um die Sprache der Pferde mehr und mehr ergründen zu können. Ein Pferd ist nicht in der Lage unsere Sprache zu verstehen“, verriet die Praktikantin. „Es müsste mehr Aufklärung geben, eigentlich wäre eine Art Pferdeführerschein richtig“, waren sich Paula und Frau Schröder einig. Für alles Mögliche muss man heutzutage Abschlüsse und Scheine vorweisen, nur in Bezug auf die Tiere nicht. Die Tierwelt braucht den gleichen Schutz und Respekt wie wir Menschen.

### Goldmedaille – Techno-Party – kreatives Rasenmähen

Paula Elle kommt aus gut behütetem Hause. Die Mutter ist Lehrerin, der Vater Kraftfahrer und ihr Bruder studiert gerade in England. Ihre Eltern haben sie in die „John F. Kennedy-Schule“ in Berlin geschickt. Es ist eine Internationale Ganztagschule, wo 80 verschiedene Nationalitäten lernen und studieren. „Ich habe in der Schule keine Diskriminierung (z. B. wegen der nicht standesgemäßen Jeans) erlebt, und Toleranz wird da großgeschrieben“, erzählt Paula. „Ich habe 12 Klassen absolviert und kann das deutsche und amerikanische Abitur vorweisen. Die Schule verließ ich jedoch vorzeitig, da sich immer mehr gesundheitliche Probleme häuften. Eine 42-Stunden-Woche und Hausaufgabenzeit, da hat man nur noch schulisch funktioniert. Freizeitaktivitäten kamen zu kurz“, erinnert sich Paula. „Vom 4. bis zum 15. Lebensjahr trainierte ich



*Durchblick: 16 Pferdeboxen zählt der Stall auf dem Reiterhof*

in einem Badminton-Sportverein. Ich durfte mich einmal 1. Berliner Meisterin nennen und mit der Goldmedaille schmücken sowie an mehreren deutschen Meisterschaften teilnehmen. Ich habe hart trainiert, 6 Mal in der Woche. Aber gesundheitsmäßig konnte ich den Sport nicht mehr weiter ausführen. Weitere Hobbys wie: Geschichtschreiben, Lesen von Sach-, Phantasie- und Krimibüchern sowie Segeln möchte sie weiter pflegen. Schmunzelnd fügt sie hinzu: „Und Rasenmähen, mit verschiedenen Mustern, das macht mir besonders Spaß“. Meine Frage, ob sie in dem Alter nicht lieber zur Techno-Party mit Freunden oder in die Disco feiern gehen möchte, sagt sie: „Ich gehe auch gerne tanzen und höre von Techno bis Klassik alle Musikrichtungen. Auch ein guter Kinofilm steht ab und zu auf dem Freizeitplan. „In Schwerin muss ich mich erst einmal umschauen, wo ich hingehen kann. Für meinen Freund in Berlin brauche ich auch noch Zeit, da muss er wohl in nächster Zeit des Öfteren nach Schwerin kommen“, schmunzelt sie.

### Zufriedenheit als Lebensglück

Weiterhin fragte ich nach: „Was würdest du dir für das FÖJ wünschen? „Ich möchte Eindrücke sammeln, gucken wie die Zusammenarbeit funktioniert und mit einer gefestigten Vorstellung das Jahr beenden. Wissen, ob ich es schaffe, mich von morgens bis abends, 7 Tage in der Woche, den Pferden zu widmen. Dazu gehört auch viel körperliche Arbeit und Fleiß, u. a. die Pferdeboxen reinigen, Pferde- und Grünanlagepflege sowie sämtliche Reparaturarbeiten.

„Träger vom FÖJ ist der Internationale Bund. Ich bin froh, solche Möglichkeit zu bekommen. Monatlich habe ich 345 Euro und Kindergeld zur Verfügung. Kann damit nicht auf großem Fuß leben, aber es ist damit auszukommen“, sagt Paula Elle. Bei der Frage nach ihren Zielen und Wünschen, kam spontan die Antwort: „Sehr viel Geld zu haben. Man braucht es, um seine Wünsche verwirklichen und umsetzen zu können. In den meisten Fällen, muss ja erst viel Geld in ein Unternehmen investiert werden“, gibt die Praktikantin zu.

Wissen möchte ich noch von ihr: „Was ist Glück für dich?“ Paula überlegt eine Weile. „Zufriedenheit“ ist die Antwort. Ich möchte morgens aufstehen, das tun, was ich gerne möchte, und mein eigenes Tempo bestimmen. Vor allem kein Stressverhalten aufkommen lassen“, gab sie zu verstehen.

### „Hero“ ihr Held auf 4 Hufen

Auf meine letzte und immer gern gestellt Frage: „Was würdest du auf dieser Welt verändern wollen?“, kam nachdenklich die Antwort. „Dass Korruption endlich aufhört, keiner Geld unterschlägt und sich auf Kosten anderer Menschen bereichert. Weiterhin sollten die Menschen in der Dritten Welt Trinkwasser haben. Hilfsangebote da ankommen, wo sie gebraucht werden.“ Werte wie Sicherheit und Verlässlichkeit sind Paula Elle sehr wichtig. Sie selber engagiert sich ehrenamtlich als Mitglied bei dem Malteser Verein.

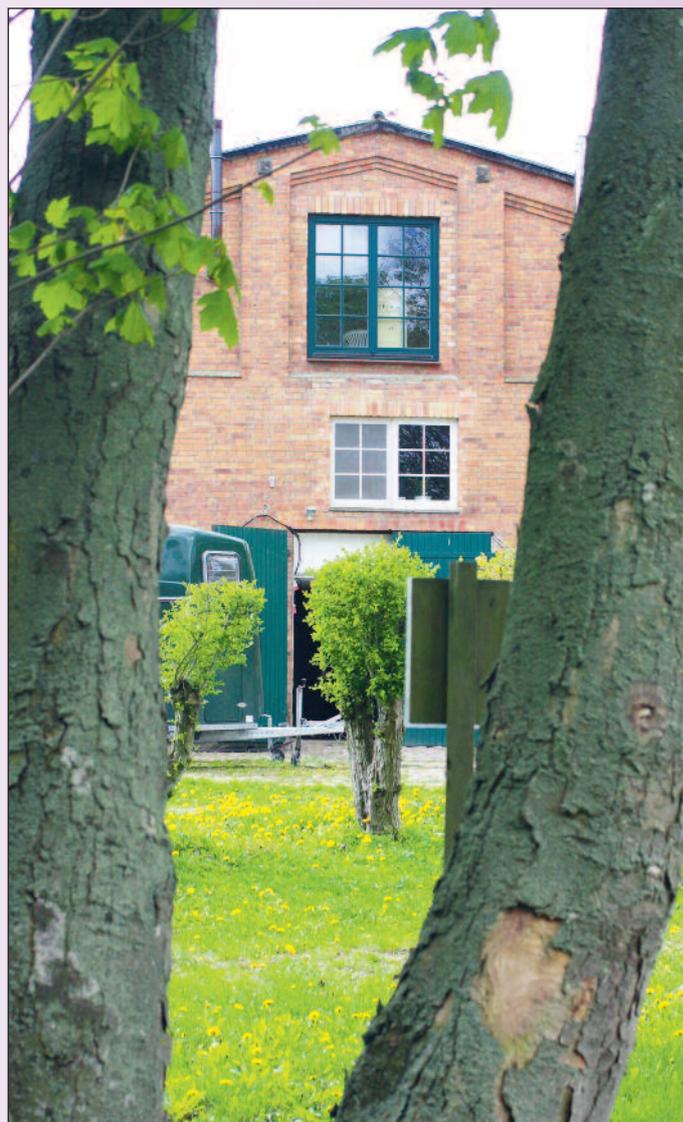
Zum Abschluss erfuhr ich nicht ohne Stolz von Paula, dass sie ein Jahr

lang ein irisches Sportpferd von 1,70 m Größe bei der Boden- und Sattelarbeit ausgebildet hat. „Hero“, der Hengst, tut alles für mich“, und die großen blauen Augen strahlten mir entgegen.

*Text & Fotos: Lola Herz*



*Überblick: Amtsblattautorin Lola Herz im Interview mit Paula Elle*



*Seitenblick: Auch als Fotomotiv bietet die Rehhorst Ranch Überraschendes*

Das Ordnungsamt informiert:

## Sperrung der Bahnübergänge an der Bahnlinie Hagenow/Land-Schwerin

Nach Information der Straßenverkehrsbehörde des Landkreises Ludwigslust erfolgt in der Zeit vom 11. Mai bis 29. Juni 2010 auf der Bahnlinie Hagenow/Land-Schwerin eine Gleisbetterneuerung nacheinander in beiden Fahrtrichtungen.

Dazu sind vorübergehend wiederholt Vollsperrungen der einzelnen Bahnübergänge von Holthusen bis Hagenow-Land erforderlich, diese sind vorwiegend nachts (20.00 bis 05.00 Uhr) vorgesehen. Entsprechende Umleitungen werden ausgeschildert.

Fußgängerquerungen an den Bahnübergängen werden durch den Baubetrieb gewährleistet.

Bitte achten Sie auch auf Veröffentlichungen der Baufirma in der Tagespresse

Ihr Ordnungsamt

## Aus den Gemeinden

### Blütenfest mit Polizeipräsenz

#### Einheimischer Obstbaubetrieb lud zu Spiel und Spaß

**Stralendorf.** Traditionell hatte Walter Strube vom „Obstbau Stralendorf“ am 1. Sonntag im Mai zum Blütenfest eingeladen. Die mehreren hundert Besucher erwartete ganztägig wieder ein buntes Programm, das nicht nur Groß und Klein aus den Gemeinden des Amtsgebietes anlockte, sondern auch Interessierte aus Schwerin und von weiter her, wie z. B. aus Kirch Jesar, Wittenburg, Pogreß und Ratzeburg.

Zusätzlich zu den Attraktionen des Vorjahres wie Wetschießen, Quadfahren, Reiten, dem Auftritt der „Schaalseejungs“, der Tombola und der abwechslungsreichen Moderation durch MAFU (Mat-

thias Groß) und GoGo (Sven Seyfert), die Auszüge aus ihrem Programm "Stimmung, Gags und gute Laune" darboten, gab es zwei Neuerungen – gemeint sind die Darbietungen des Amtschors Stralendorf unter Günter Golling sowie die Alt und Jung ganz offensichtlich faszinierenden Erläuterungen von Polizeihauptmeister Horst Brandt mit seiner Laserkamera. Für Gaumenfreuden unterschiedlichster Art war trefflich gesorgt. Außerdem kann dem Organisator des Blütenfestes ein sehr guter Draht zu Petrus bescheinigt werden, denn die Sonne strahlte den ganzen Tag.

*Text & Foto: Jürgen Aurich*



Prävention fängt beim Nachwuchs an: Stralendorfs Ordnungshüter, Polizeihauptmeister Horst Brandt zeigt auch den kleinsten Mitbürgern, worauf es im Straßenverkehr ankommt

Das Ordnungsamt informiert:

## Illegale Entsorgung von Abfällen „Wilder Müll“



„Wilder Müll“, das sind Abfälle, z. B. Haus- und Sperrmüll, Bauschutt, Baustellenabfälle, Autowracks, aber auch überschüssiger Bodenaushub sowie Gartenabfälle, die unter Umgehung der ordnungsgemäßen abfallrechtlichen Entsorgungswege illegal beseitigt oder abgelagert werden. Sei es, dass Abfälle in der freien Landschaft, in Wälder, an Bachläufe etc. verbracht und eventuell sogar übererdet werden.

Es bleibt dem Ordnungsamt nichts weiter übrig, als die Ablagerungen der Abfallwirtschaft des Landkreises Ludwigslust zu melden, die dann für schnelle Beseitigung sorgt.

Es muss daher in erster Linie eine Verhaltensänderung der Bürger und Bürgerinnen erreicht werden. Sie müssen in erster Linie dazu beitragen, dass die Gemeinden sauberer werden, indem sie sich verantwortungsvoll für ihre Gemeinde fühlen und deshalb ihre Abfälle ordnungsgemäß entsorgen. Daher will das Ordnungsamt bestehende Missstände aufzeigen, um die Öffentlichkeit hierfür besser zu sensibilisieren.

Da es oftmals vorkommt, dass Mehrmengen von Abfall anfallen, können hierfür bei den entsprechenden Verkaufsstellen (u. a. im Bürgerbüro des Amtes Stralendorf) speziell für solche Zwecke erhältliche amtlich zugelassene Abfallsäcke zu einer Gebühr von 3,00 Euro/Sack erworben werden. Diese können am Abfuhrtag zusammen mit der Hausmülltonne bereitgestellt werden. Andere im Handel erhältliche Abfallsäcke werden nicht entsorgt.

Wer illegal Abfälle bereitstellt, handelt ordnungswidrig. Die Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße bis zu 1.000,- Euro geahndet werden.

Ihr Ordnungsamt

Das Ordnungsamt informiert:

## Verkehrseinschränkungen Kinderfest in der Gemeinde Klein Rogahn

Am 13.06.2009 findet das Kinderfest in der Gemeinde Klein Rogahn statt. Die Veranstaltung wird am Dorfgemeinschaftshaus in Groß Rogahn durchgeführt. Während der Veranstaltung wird es in der Zeit von 09.30 – 11.30 Uhr zu Verkehrseinschränkungen kommen.

Für den genannten Zeitraum wird es eine Gesamtsperre des Verkehrs für den Bereich Bergstraße am Dorfgemeinschaftshaus geben. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über die Landesstraße L042 bzw. anliegenden Gemeindestraßen.

Ihr Ordnungsamt



## Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,  
zu unserer 3. Sitzung der Verbandsversammlung  
**am Mittwoch, dem 26.05.2010,**  
**um 19.00 Uhr**  
**im Konferenzraum des Verbandsgebäudes**  
lade ich Sie auf das Herzlichste ein.

Für die Tagesordnung schlage ich Ihnen folgende Punkte vor:

1. Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden der Verbandsversammlung
  - 1.1. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
  - 1.2. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
  - 1.3. Bestätigung der Tagesordnung
2. Feststellung der Niederschrift über die 2. Sitzung der Verbandsversammlung
3. Lagebericht des Verbandsvorstehers  
**Berichterstatter: Eckhard Bomball**
4. Wirtschaftsplanung
  - 4.1. 1. Nachtrag WiPa 2010  
- Beschlussvorlage I/11/10  
**Berichterstatter: Dr. Erhard Huzel**
  - 4.2. Investitionsplan 2011  
- Beschlussvorlage I/12/10  
**Berichterstatter: Dr. Erhard Huzel**
5. Satzungsangelegenheiten
  - 5.1. Kalkulation der Beitragssätze Schmutz- und Niederschlagswasser  
- Beschlussvorlage I/13/10  
**Berichterstatter: Grit Glanert**
  - 5.2. 4. Änderungssatzung zur Entwässerungssatzung  
Beschlussvorlage I/14/10  
**Berichterstatter: Grit Glanert**
  - 5.3. Kalkulationen Gebührensätze der Gebührensatzung für die öffentlichen Entwässerungsanlagen  
Beschlussvorlage I/15/10  
**Berichterstatter: Grit Glanert**
  - 5.4. 9. Änderungssatzung zur Gebührensatzung für die öffentlichen Entwässerungsanlagen  
Beschlussvorlage I/16/10  
**Berichterstatter: Grit Glanert**
  - 5.5. Kalkulationen Gebührensätze der Gebührensatzung öffentliche Wasserversorgungs-Anlagen  
Beschlussvorlage I/17/10  
**Berichterstatter: Grit Glanert**
  - 5.6. 8. Änderungssatzung zur Gebührensatzung öffentliche Wasserversorgungsanlagen  
Beschlussvorlage I/18/10  
**Berichterstatter: Grit Glanert**
6. Vereinbarungen mit Mitgliedsgemeinden
  - 6.1. ZVG - Gemeinde Boltenhagen Vereinbarung Zufahrt Kläranlage Boltenhagen  
Beschlussvorlage I/19/10  
**Berichterstatter: Dieter Fischer**
7. Sonstiges

### Ende des öffentlichen Teils

Jürgen Ditz  
Vorsitzenden der Verbandsversammlung

Das Ordnungsamt informiert:

## Verkehrseinschränkungen Amtsausscheid 2010 der Freiwilligen Feuerwehren des Amtsbereiches Stralendorf

Am 05.06.2009 findet der diesjährigen Amtsausscheid der Freiwilligen Feuerwehren des Amtsbereiches Stralendorf statt. Die Veranstaltung wird am Feuerwehrgerätehaus der Gemeinde Schossin durchgeführt. Während der Veranstaltung wird es in der Zeit von 09.00 – 14.00 Uhr zu Verkehrseinschränkungen kommen.

Für den genannten Zeitraum wird es eine Gesamtperrung des Verkehrs für den Bereich Alte Dorfstraße - Walsmühlener Ende geben. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt über die Landesstraße L042 Dümmer – Parum.

Ihr Ordnungsamt

## Umfrage der Gemeinde Pampow zur Verbesserung der Breitbandversorgung im ländlichen Raum von Mecklenburg-Vorpommern

### Informationen an die Bürger und Unternehmen der Gemeinde Pampow zum beigefügten Umfragebogen

Durch den Bund und das Land werden Fördermittel im Zeitraum von 2008 bis 2014 für die Gemeinden bereitgestellt, um allen Bürgern und Unternehmen den Zugang (Anschluss) an die Breitbandversorgung (z. B. DSL-Anschluss) zu ermöglichen.

Unsere Gemeinde möchte prüfen, ob in unserem Gebiet Bedarf zur Bereitstellung/zum Ausbau einer Breitbandversorgung besteht. Sollte dieser Bedarf nachgewiesen werden, hat die Gemeinde die Möglichkeit, einen Förderantrag an das Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz zu stellen.

Grundlage dafür ist eine Bedarfsabfrage bei den privaten Haushalten sowie Unternehmen. Sollte Ihrerseits Bedarf an einem Breitbandanschluss bestehen, bitten wir Sie, beiliegenden Fragebogen auszufüllen und bei der Amtsverwaltung bis zum 4. Juni 2010 abzugeben. Der vorliegende Umfragebogen erhebt durch exakte Fragestellung die wenigen erforderlichen Basisdaten.

Die Umfrage wird anonym durchgeführt, gibt jedoch Ihnen, falls gewünscht, die Möglichkeit Ihre Kontaktdaten freiwillig einzutragen. Die Kontaktdaten stehen nur der Gemeinde Pampow, dem Amt Stralendorf und der Projektgruppe des Zweckverbandes „Elektronische Verwaltung in Mecklenburg-Vorpommern“ (eGo-MV) zur Verfügung und werden nicht an Dritte weiter gegeben. (Text eGo-MV)

Gemeinde Pampow

Zweckverband „Elektronische Verwaltung  
in Mecklenburg-Vorpommern“

### Umfragebogen zur Verbesserung der Breitbandversorgung im ländlichen Raum von Mecklenburg-Vorpommern

Mit der Beantwortung der nachfolgenden 6 Fragen können Sie Ihren Bedarf nach einer schnellen breitbandigen Internetanbindung äußern. Gleichzeitig unterstützen Sie die Gemeinde Pampow bei der Bedarfsanalyse der Breitbandversorgung im ländlichen Raum von Mecklenburg-Vorpommern!

#### 1. Nutzen Sie bereits eine schnelle Internetverbindung von über 1 MBit/s Downloadzeit?

- Nein!  Ja, privat!  
 Ja, geschäftlich!

#### 2. Sind Sie an der Schaffung einer Internetanbindung mit über 1 MBit/s Downloadzeit interessiert?

- Nein!  Ja, privat!  
 Ja, geschäftlich!

#### 3. Sind Sie bereit, für einen breitbandigen Internetanschluss monatlich einen festen Betrag zu zahlen?

- Private Nutzung:**  Ja, bis zu 30,00 €/Monat  Ja, Betrag: \_\_\_\_\_ €/Monat  
 Ja, Betrag: \_\_\_\_\_ €/Monat

#### 4. Nutzen Sie bereits in Ihrem privaten bzw. geschäftlichen Bereich eine alternative Internetverbindung?

- Nein!  Ja, über analoges / ISDN-Modem!  
 Ja, über Satellit, UMTS-Card, Handy o. ä.

#### 5. Ist für Sie eine einmalige finanzielle/materielle Beteiligung an einer Gemeinschaftsanlage vorstellbar?

- Nein!  Ja!

#### 6. Fühlen Sie sich ausreichend über alternative Internetanbindungen an Ihrem Wohnort informiert?

- Nein!  Ja!

#### Angaben für die Registrierung:

Straße : \_\_\_\_\_

PLZ / Ort: \_\_\_\_\_ / \_\_\_\_\_

Bei der Auswertung des Umfragebogens werden alle Angaben anonymisiert registriert.

Um die Möglichkeit der direkten Kontaktaufnahme zu geben, **können** Sie hier Ihre persönlichen Daten einfügen:

Vorname: \_\_\_\_\_ Nachname: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_ Telefonnummer: \_\_\_\_\_

Diese Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt und sind nur den Mitgliedern der Gemeindevertretung, den Mitarbeitern des Amtes Stralendorf und der Projektgruppe des Zweckverbandes „Elektronische Verwaltung in Mecklenburg-Vorpommern“ zugänglich. Es erfolgt keine Weitergabe an Dritte.

Bitte geben Sie das ausgefüllte Umfrageblatt bis zum **4. Juni 2010** an das Amt Stralendorf, z. Hd. Frau Schröder zurück.

## Volksbund ehrte erfolgreiche Sammler

**Regional.** Anlässlich seines traditionellen Festaktes im Schweriner Schloss ehrte der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V. (VDK) dieser Tage die erfolgreichsten Kreisverbände und Einzelsammler. Die Ehrung wurde durch Innenminister Caffier, der auch VDK-Landesvorsitzender ist, und VDK-Schirmherrin Sylvia Bretschneider vorgenommen.



*Versilberte Auszeichnung: Stellvertretend für alle engagierten Spendensammler des VDK im Landkreis LWL erhielt Dr. Margret Seemann die Theodor-Heuss-Medaille überreicht*

Für das hervorragende Ergebnis bei der Haus- und Straßensammlung konnte die Vorsitzende des VDK-Kreisverbandes Ludwigslust, MdL Dr. Margret Seemann, in diesem Jahr die Heuss-Medaille stellvertretend für die zahlreichen Sammlerinnen und Sammler aus dem Landkreis Ludwigslust entgegennehmen.

„Mit ihrer Spende bei der Haus- und Straßensammlung helfen die Bürgerinnen und Bürger nicht nur die Erinnerung und das Gedenken an die Opfer von Krieg und Gewalt von damals und heute wach zu halten, sondern auch die nationale und internationale Jugendbegegnung zu fördern – damit Verständnis und Freundschaft wachsen und die Fehler der Vergangenheit nicht wiederholt werden,“ so Seemann.

Jedes Jahr in den Sommerferien helfen dem Volksbund über 2000 junge Menschen aus dem In- und Ausland bei der Pflege der Kriegsgräber in vielen Ländern Europas. „Mit verschieden weiteren Schulprojekten

vermittelt der VDK, dass Toleranz und Friedfertigkeit unverzichtbare Bestandteile für ein Miteinander der Menschen hier und anderswo sind. Im Mai und Juni wird der VDK-Kreisverband Ludwigslust in zwei Schulen des Landkreises die Ausstellung „Was heißt hier Frieden?“ zeigen. Ziel der Ausstellung ist es, Vorurteile abzubauen, Bezüge zu Geschichte und Gegenwart herzustellen sowie Anregungen und Denkanstöße zu geben. Den Jugendlichen soll vermittelt werden, dass auch sie Teil des geschichtlichen Prozesses sind und dass der Blick in die Vergangenheit den Weg in eine friedlichere Zukunft öffnen kann,“ so Seemann abschließend.

*Text: Kalfak | Foto: privat*

## Körperbemalung in Perfektion

### Rogahnerin siegt bei Bodypainting-Festival

**Klein Rogahn.** Bodypainting ist eine andere Bezeichnung für Körperbemalung mit Farben, Pinsel und Schwamm. Das Bemalen des Körpers gibt es schon seit Urzeiten. In den 60er Jahren kam es in der westlichen Welt zu einem Wiederaufleben dieser Kunst. Einen Erfolg konnte die 19-jährige Rogahnerin Cherien Steuer, bekannt unter ihrem Künstlernamen „Kaya Kanwas“, für sich verbuchen. Bei der 2. Norddeutschen Meisterschaft im Bodypainting am 17. April in Wittenberge belegte sie zusammen mit ihrer Freundin, Shirin Künnecke, Studentin aus Greifswald, den ersten Platz. Volle sechs Stunden lang hieß es für die teilnehmenden Künstler im Kulturhaus der Stadt höchste Konzentration und für die Models diszipliniertes Stillhalten. Das Thema 2010 war „Welt der Märchen“. Mit großem Interesse umringten die Gäste alle neun Stände der Künstler. Gespannt verfolgten sie, wie sich die nur mit einem Slip bekleideten Models nach und nach in lebendige Kunstwerke verwandelten. Das Team Steuer/Künnecke entschied sich für den „Gestiefelten Kater“. Ihrem Model, Cherien Steuers Vater, Oringo



Pasch, malten sie eine moderne Version des „Gestiefelten Katers“ als Buisnees-Man auf den Körper. Damit begeisterten die jungen Frauen Publikum und Jury. Lohn der stundenlangen Körperbemalung war der verdiente 1. Platz. Die Weltmeisterschaft findet in Seeboden in Österreich Mitte Juli statt. Mutter und Tochter nehmen dort gemeinsam als Team an diesem Wettbewerb teil.

*Text: dabu  
Foto: privat*

## Feuer & Flamme

## Brandschutzjünger neu eingekleidet

**Walsmühlen.** Die Floriangruppe aus Walsmühlen wurde dieser Tage neu eingekleidet, die 12 jungen Brandschützer sind sehr stolz auf ihre Uniform. Der nächste Höhepunkt für die angehenden Feuerwehrleute wird der Amtsausscheid in wenigen Tagen in Schossin sein. Darauf bereitet sich die Florian-

gruppe jeden Mittwoch mit viel Energie und Freude vor. „Wir alle zusammen, die 12 Kids, Manuela Pätzholz und ich wollen dann zeigen was wir bisher schon gelernt haben“, so Stephanie Kanning vorrausschauend.

*Text & Foto: JFW Walsmühlen*



Salon:  
Gartenweg 3,  
19075 Warsaw

Tel. 038859/66755  
u. 0172-1013520

www.ihr-friseur-  
melanie-rohde.de

**IHR FRISEUR**  
AUCH MOBIL

*Melanie Rohde*  
Friseurmeisterin

Terminabsprachen nach telefonischer Vereinbarung.  
Gern komme ich auch zu Ihnen nach Hause.

**NEU ab 1.6.2010 in STRALENDORF**

**Schmiede**  
**Jan Albrecht**

Dorfstraße 13 • Tel. 0172/8548766  
E-Mail: der-dorfschmied@web.de

# Baumklau am Dorfteich

## Leise Sohlen sorgten für helle Aufregung

**Walsmühlen/Dümmer.** Wer in der Nacht zum ersten Mai am frühen Morgen durch den Ort gefahren ist, wird sich gewundert haben. Mehr Leben als sonst auf den Straßen. Spätheimkehrer vom Tanz in den Mai? Weit gefehlt! Die Frauen und Männer, die sich noch vor Tagesanbruch den Wecker gestellt hatten, gingen mit leisen Sohlen auf eine Maitour der ganz besonderen Art. Mit Traktor, Anhänger und geschmücktem Birkengrün ging es von Parum über Dümmer nach Walsmühlen. Walsmühlens Dorfteich lädt Ausflügler stets zur Rast ein. Aber diese nächtlichen Besucher hatten ein anderes Ziel. Sie bauten fachgerecht den frisch aufgestellten Maibaum ab und traten mit ihm die Rückreise Richtung Dümmer an. Zurück blieben ein liebevoll geschmückter Birkenzweig und eine Nachricht unterzeichnet vom „Leise-Sohlen-Trupp“. Und die Walsmühler? Wenn noch ein paar Standhafte gefeiert hätten? Auch daran hatte man gedacht. Der Leise-Sohlen-Trupp hatte erst einmal einen Späher ausgesandt, bevor die große Technik den Marschbefehl erhielt. Nichts von den anschließenden Aktionen drang an das Ohr der schlafenden Walsmühler. Das wundert nicht weiter, denn am Vorabend hatten sich ja viele Einwohner und zahlreiche Besucher beim Walpurgisfeuer vergnügt. Das Aufstellen des Maibaums durch die jungen Männer war bewundert worden. Für neugierige Blicke sorgten natürlich die gut 13 Hexen, die sich in ihren originellen Kostümen rund um Maibaum und Feuer tummelten. Bei grünem Zaubergebräu und Feuertopf ließen sich auch kleinere und größere Schauer ertragen. Viel Freude bereitete auch die musikalische Untermalung: Die Mitglieder der Chorgemeinschaft Stralendorf / Dümmer Hannelore

Groth, Marianne Kriebisch, Rudi Becker und Günther Golling sorgten mit Gitarre, Akkordeon und Trompete für stimmungsvolle Musik zum Mitsingen.

### Die Wiederbelebung eines genialen Coups

Ein gelungener Abend, der durch die nächtliche Aktion des „Leise-Sohlen-Trupps“ aber erst den richtigen Pepp bekam. Welche Aufregung herrschte am nächsten Morgen als die ersten Mitglieder der Feuerwehr zum Aufräumen anrückten: „Der Baum ist weg! Das gibt's ja gar nicht! Wir sollen ihn auslösen mit Bratwurst und Bier! Frechheit!“ Aber immerhin war das auch ein Zeichen dafür, dass die Diebe ihn nicht in Baumscheiben zum Weihnachtsbasteln verwandelt hatten. Das beruhigte insbesondere den Wehrführer Norbert Rieß, der mit seiner Tochter Marie die Wapen von Hand hergestellt und gemalt hatte. Aber wo sollen wir den Maibaum auslösen? Die Frage war als Erstes zu klären. Zunächst gerieten die Freiwilligen Feuerwehren der Nachbargemeinden in Verdacht. Dort schaute man sich erst mal unauffällig um. Nichts! „Er wird in irgendeiner Scheune liegen. Da finden wir ihn nie“, so gingen die Gespräche. Dann der Anruf: „Der Maibaum steht auf dem Abenteuerspielplatz in Dümmer!“ Wie geht das denn? Die Feuerwehrmitglieder aus Walsmühlen machten sich sofort auf den Weg. Sie fanden einen ordnungsgemäß in einer Bodenhülle aufgestellten Maibaum, professionell fixiert mit Holzkeilen. Spätestens jetzt war allen klar: Das war ein von langer Hand geplanter Coup. Mit einer weiteren Nachricht bekannte sich der Leise-Sohlen-Trupp eindeutig zu seinem Diebstahl. Wer kam für

einen solch gelungenen Streich in Betracht? Den Feuerwehrleuten fielen da gleich ein paar Namen ein. Am Abend herrschte dann Klarheit. Mit großem Hallo wurden die Walsmühlener begrüßt. Da war ein großer Anteil von Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Forstweg, aus Dümmerhütte, Dümmer, aber auch Parum mit von der Partie. Auch bei Bratwurst und Bier wurden noch nicht alle Details der nächtlichen Aktion ans Licht

gebracht. Deshalb wird dieser Streich noch für manchen Gesprächsstoff sorgen. Bürgermeisterin Janett Rieß war begeistert vom Leisen-Sohlen-Trupp und fand es klasse, dass damit in der Gemeinde Dümmer ein ganz alter Brauch wieder belebt wurde. Aber so viel ist sicher: Im nächsten Jahr werden die Walsmühlener vorbereitet sein.

*Text & Foto: Sabine Löwisch*

## Geschäftsnotiz

# Neuer Inhaber in alter Schmiede

## Jan Ahrend eröffnet am 1. Juni 2010 in Stralendorf

**Stralendorf.** Das Schmiedehandwerk im Ort wird weiter existieren, das Schmiedefeuer wird nun doch nicht erlöschen, die über 500 Jahre alte Schmiedetradition in Stralendorf kann fortgesetzt werden. Roland Müller, der vor einiger Zeit aus Altersgründen seine Schmiede geschlossen hatte, hat einen Nachfolger gefunden – Jan Ahrend aus Klein Rogahn.

Der gelernte Industriemechaniker wurde 1984 in der Nähe von Rostock geboren und will im Jahre 2011 seinen Meister für Metallbau machen.

Er hat bereits konkrete Vorstellungen über seine zukünftige Tätigkeit. Er will alle möglichen Schmiede- und Metallbau-Arbeiten ausführen, dazu gehört die Herstellung von Zäunen, Toren, Gittern aller Art, Feuerkörben usw., natürlich auch mit Verzierungen. Dabei wird er gern auf individuelle Wünsche eingehen.

Er kann sich auch vorstellen, in seiner Schmiede Seminare zu speziellen Techniken wie Härten, Anlassen, Werkzeugschmieden, Sensendengeln und Ähnliches anzubieten.

Erwähnt werden muss, dass er kein



*Neue Wirkungsstätte: Hier wird Jan Ahrend demnächst den Schmiedehammer schwingen*

Hufschmied ist, also keine Pferde beschlagen wird.

Am Eröffnungstag wie auch später können Interessenten gern bei ihm reinschauen, um sich ein Bild von ihm und seinen Angeboten zu machen.

Jan Ahrend ist telefonisch unter 0172-8548766 sowie per E-Mail unter [der-dorfschmied@web.de](mailto:der-dorfschmied@web.de) zu erreichen.

*Text & Foto: Jürgen Aurich*



*Lange Nasen und spitze Hüte: Die Walsmühlener Hexenparade sorgte wiederholt für Aufsehen*

# MOHS

## CATERING & PARTYGASTRONOMIE

### MAIK MOHS

19073 STRALENDORF LINDENWEG 22	TELEFON (03869) 7 80 99 30 TELEFAX (03869) 7 80 99 32 MOBIL (0174) 9921990 E-MAIL <a href="mailto:INFO@PARTY-MOHS.DE">INFO@PARTY-MOHS.DE</a>
-----------------------------------	---

[WWW.PARTY-MOHS.DE](http://WWW.PARTY-MOHS.DE)

## Pfingsten anno 1955

### Ein Stück Zeitgeschichte wird in Holthusen geschrieben

**Holthusen.** Die Chronik der evangelischen Kirche Pampow berichtet vom 1. Pfingsttag, 30.05.1955, ein schon fast vergessenes Ereignis aus dem Dorf Holthusen. Dort steht ein kleines, nun unter Lindenbäumen fast verstecktes Gotteshaus, direkt an der Bahnstrecke Schwerin – Hamburg. Diese Kapelle feiert in diesem Jahr ein Jubiläum und ihre Geschichte ist schnell erzählt. In einer notariell beglaubigten Urkundenrolle vom 29.04.1947 ist zu lesen, dass der Landwirt Martin Bollow der Gemeinde Holthusen aus seiner Hufe Nummer 13 einen halben Hektar Land für die Errichtung eines Friedhofes in diesem Dorf verkauft. Die Formalitäten sind schnell geregelt, eine Friedhofsordnung ist erstellt und die Gemeinde hat einen würdigen Platz für die Bestattung der verstorbenen Einwohner.



Am 02.07.1952 erteilt der Rat des Kreises Schwerin der Kirchgemeinde Pampow die Baugenehmigung zur Errichtung einer Kapelle auf dem Friedhof der Gemeinde Holthusen. Noch im selben Jahr beginnen die Arbeiten am Bau dieser Kapelle. Viele freiwillige Aufbauarbeiten der Holthusener Einwohner werden hier geleistet und benötigtes Baumaterial wird vor Ort organisiert und gespendet.

#### Gewissenskonflikt: Konfirmation oder Jugendweihe?

Und dann ist es endlich soweit. Am 1. Pfingsttag, am 30.05.1955, versammeln sich morgens auf dem Dorfplatz am Kriegerdenkmal mehr als 350 Personen aus dem Dorf und der ganzen Umgebung. In einem feierlichen Zug, angeführt vom

Posaunenchor aus Kraak geht es dann zur Kapelle. Hier vollziehen sich die Schlüsselübergabe und die Einweihungshandlung für dieses Gotteshaus. Der Maurer Ihde, der die Hauptarbeit am Bau dieser Kapelle geleistet hat, übergibt den Schlüssel an den Baurat Klatt und dieser übergibt ihn weiter an den Gemeindepastor. Die Kapelle kann die Teilnehmer an diesem Gottesdienst nicht fassen. Ein große Zahl derer stehen draußen auf dem Hauptweg des Friedhofes und verfolgen so die Einweihungsfeier. Nach dem Gottesdienst lädt die Gemeinde Holthusen die gesamte feiernde Gemeinde zu Kaffee und Kuchen in den Saal des Gasthauses ein.

Zwei Jahre nach der Einweihung der Kapelle veröffentlicht die Schweriner Volkszeitung am 22.10.1957 einen Bericht über den Pastor aus Pampow. Dieser hatte das kirchliche Begräbnis einer verstorbenen jungen Frau auf dem Friedhof in Holthusen versagt. Der Grund war die Teilnahme an der Jugendweihe. Für die staatlichen Stellen gibt es zu diesem Zeitpunkt bereits schon eine öffentliche Auseinandersetzung mit der Kirche zu diesem Thema. Staat und Parteiführung fördern mit allen Mitteln die Teilnahme an der Jugendweihe. Die Kirche aber erklärt, dass die Jugendweihe und die Konfirmation zwei verschiedene, von der Weltanschauung her gegensätzliche Bekenntnisse sind. Für viele Eltern und Jugendlichen wird dies zu einem Gewissenskonflikt. Die staatlichen Stellen in Schwerin, die Bezirksleitung der SED und die Nationale Front nehmen den Vorgang der Versagung einer kirchlichen Amtshandlung in Holthusen zum Anlass, massiv gegen die Kirche vorzugehen. Dieser Vorgang ist einzigartig im Lande und weit über die Grenzen hinaus. Die Pampower Chronik von Hermann Wiencke beschreibt ausführlich in Band II und III die damaligen Vorgänge in Pampow und Holthusen und ihre Folgen.

#### Kapelle zurück in Kirchenhand

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands am 03. Oktober 1990 wird die damals enteignete Kapelle wieder in das Eigentum der Kirche zurückgeführt. Nach wie vor finden hier Gottesdienste und Amtshandlungen statt. Wenn erst eine kurze Zeit von 55 Jahren seit der Einwei-

hung dieses Gotteshauses vergangen ist, sind doch an diesem Tage manche Erinnerungen an das Erleben in und mit diesem Hause lebendig. Die Gottesdienste zu verschiedenen Anlässen, Trauungen, Taufen und Beerdigungen, die Christvespern am Heiligen Abend, manches Gespräch dort in der Stille.

Vergessen ist diese Kapelle dort nicht. Ihre Glocke ruft zu vielen Veranstaltungen. So auch am 06.07.2010 zum Gottesdienst um 14.00 Uhr. Dies ist schon ein besonderer Gottesdienst. Nach 6 Jahren wird wieder ein neuer Kirchgemeinderat gewählt. Wieder stehen Menschen bereit, mit der Pastorin Verantwortung für diese Kirchgemeinde zu übernehmen, das kirchliche Leben zu fördern und Kirche und Glaube in dieser Zeit sichtbar zu machen. Von diesem Auftrag lebte und lebt eine lebendige Kirche damals und heute.

Aus den ersten Jahrhunderten der Christenheit ist uns folgende

Inschrift überliefert:

*Wo die Historie schweigt:  
Nur von wenigen wissen wir die Namen. Niemand hat uns ihre Biographien überliefert. Woher sie kamen, weiß man nicht und nur von einigen kennt man die Gräber.*

*Vergesst nicht die namenlosen Jünger des Herrn, die die Kranken gepflegt und die Aussätzigen betreut, die Armen und die Kinder das Evangelium gelehrt haben, und die Frauen, die die christliche Armut ertrugen und die Alten, die unermüdet gewesen sind im Gebet.*

*Die Kirche kennt keine Heroen und keine Helden, sie lobt nicht die Namen der Menschen, sie preist nicht die Opfer der Christen und ihre Treue – sie preist allein Gott, der uns alle heilig und rein gemacht hat, die wir nichts anderes sind als Sünder. Denn er gab seinen Sohn Jesus Christus für alle am Kreuz dahin.*

Text & Foto: Langhals & Reiners

## 100 Tage Vorfreude

### Kleine Gärtner hoffen auf große Kartoffeln

**Pampow.** Alle 14 Tage freitags treffen sich kleine Gartenfreunde des örtlichen KIGV „Am Kegel“ e. V. zur Stippvisite im Gemeinschaftsgarten der Anlage. Spielerisch angeleitet von Onkel Max alias Dieter Soltow, lernen die Kinder, deren Eltern zumeist selbst eine Parzelle des Vereins besitzen, welche Arbeiten in einem Kleingarten so anfallen.

Im Monat Mai stand das Kartoffellegen auf dem Plan. Jedes Kind pflanzte seine eigene Reihe, die dann durch bunte Stäbe zur Wiedererkennung kenntlich gemacht wurde. „In rund hundert Tagen können die Kinder dann ihre Kartoffeln ernten, doch zuvor wird noch einiges an Pflege der kleinen

Beete notwendig sein“, blickt Onkel Max voraus.

Beliebt sind bei den Kindern stets die Kurzgeschichten und Märchen aus Onkel Max' Gartenwelt, immer mit aktuellem Bezug auf das Leben in einem Kleingarten.

Torwandschiessen und Glücksrad-drehen darf bei den Grünen Lehrstunden in Pampow auch nicht fehlen. Der örtliche Kleingartenverein bietet interessierten Kindern eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, gepaart mit wertvollen Tipps auf dem Weg zum „grünen Daumen“. Wer mitmachen möchte erfährt weitere Details bei Onkel Max unter Tel. 0172-380 88 85.

Text: Reiners  
Foto: Soltow



# Wenn hart ist die Äsung und bitter die Not

## Nachlese zum Aufgang der Bockjagd 2010/2011

**Regional.** Ein Jahrhundertwinter könnte es gewesen sein, denkt man an die Mengen von Schnee, die seit Weihnachten 2009 bis weit in den März in Deutschland gefallen waren. Auch unser Bundesland ist hart betroffen gewesen mit Schneefall, Sturm und vereisten Straßen. Oft ging nichts mehr auf Straßen, Wegen und Steigen. Als dann auch noch das Streugut ausblieb, verlor manch ein besorgter Bürger den letzten Mut. Doch nicht nur Dörfer, Städte, Autobahnen und Straßen waren betroffen, auch in Wald und Feld kam unser heimisches Wild in harte Bedrängnis. Wald- und Feldwege waren weder begehbar noch befahrbar. Die Schneelast auf den Ästen der Bäume ließ Ast und Zweig schon beim geringsten Wind brechen. Die Gefahren im Wald waren für Tier und Mensch gleichermaßen gefährlich. Durch die Länge der Schneelagen, die dann verharschten, fand das Wild kaum noch Äsung. Bis in die Gärten im Dorf, bis auf den Hof kamen die Rehe, um Nahrung zu suchen. Es war schon hart für unser Wild. Der Äsungsmangel, wunde Schalen an den Läufen durch Schnee und Eis, der beginnende Haarwechsel und der nicht ausbleibende Rachenbremsenhusten, das alles führte auch zu Verlusten im Rehwildbestand. Allein im Jagdrevier der Jagdgenossenschaft Pampow fanden die Jäger neun Stücken verendetes Rehwild. Nun hat wieder ein neues Jagdjahr begonnen. Neue Hoffnungen, neue Erwartungen, neues Erleben in Wald und Flur, ebenso wie in jagdlichem Geschehen als auch in der Politik?

### Erhöhte Gefahr durch Nahrungsmangel

In der härtesten Zeit des letzten Winters hatte der Landkreis Ludwigslust die witterungsbedingte Notzeit für die frei lebenden Wildtiere festgestellt und somit den Zeitraum für die Notzeit des Schalenwildes vom 27.01.2010 bis zum 31.03.2010 festgelegt. In der Begründung ist festgelegt: "Infolge des Futtermangels im Kernbereich der Reviere zieht jetzt auch immer mehr Wild in den Bereich der Kreis- und Bundesstraßen, um an die Früchte der dort teilweise stehenden Eichen und Kastanienbäu-

me zu gelangen. Dies stellt dann aber auch wieder ein höheres Gefahrenpotential für den Straßenverkehr dar. Darüber hinaus wurde durch den Nahrungsmangel eine stärkere Verbissbelastung in den Waldrevieren festgestellt." Für jeden Menschen, der sich für Natur, Wild und Wald verantwortlich weiß, war die Entscheidung der Landkreise in Mecklenburg-Vorpommern, die Notzeit für das Wild auszurufen, eine notwendige und richtige Entscheidung. Die Natur regelt vieles, aber nicht alles. Denn dort, wo durch extreme Winterzeiten das Wild Not leidet, müssen die Jäger aus ihrer Verantwortung für Wald und Wild heraus, die Äsungsnöte durch gezielte Fütterungen lindern.

Umso unverständlicher aber ist es, wenn gerade zu einer solchen, für das Wild sehr schweren Zeit der Nahrungssuche, der Ökologische Jagdverband MV, der sich gern als Vereinigung fortschrittlicher, am Naturhaushalt orientierter Jäger, Waldbauern und Naturschützer sieht, in einer Pressemitteilung erklärt: „Die Fütterung der Schalenwildarten ist aus vielerlei Gesichtspunkten heraus unsinnig und hat in Mecklenburg-Vorpommern nichts verloren. Der Winter stellt vielmehr auch ein natürliches Regulativ dar, schwache Tiere zu selektieren und die Populationen in erträglichen Grenzen zu halten.“ Jagd und Hege, Verantwortung und Verpflichtung für Wild und Wald in den Situationen der Notzeit dürfen nicht in eine Schiefelage der Bewertung kommen. Bewahrung der Schöpfung und Ehrfurcht vor der Kreatur sind bleibende und immer wieder neu zu fassende Werte der Jagdausübung. Dies sollte in der Jägerschaft unseres Landes nicht vergessen sein.

### Artenvielfalt geht verloren

Die Vereinten Nationen haben 2010 zum internationalen Jahr der Biologischen Vielfalt erklärt. Ziel ist es, dieses Thema mit all seinen Facetten stärker in das öffentliche Bewusstsein von Bund, Ländern und Kommunen zu rücken. Die Biologische Vielfalt ist der natürliche Reichtum unserer Erde. Die Vielfalt der Arten, der Gene und der Ökosysteme sind eine wichtige Grundlage für unser Leben. Doch

gehen Tag für Tag Teile dieser natürlichen Vielfalt verloren. Der Verlust dieser biologischen Vielfalt zählt neben dem Klimawandel zu den dringlichsten Herausforderungen unserer Zeit. Für dieses Internationale Jahr der Biologischen Vielfalt gibt es einen Veranstaltungskalender. Für die Jagd aber bleiben die Worte des unvergessenen Heidejägers Hermann Löns waidgerechte Verpflichtung:

Das Schießen macht den Jäger nicht aus, wer weiter nichts kann, bleibe besser zu Haus. Doch wer sich ergötzt an Wild

und an Wald, auch wenn es nicht blitzet und wenn es nicht knallt. Und wer noch hinauszieht zur jagdlosen Zeit, wenn Heide und Holz sind vereist und verschneit. Wenn mager die Äsung und bitter die Not und hinter dem Wilde einherschleicht der Tod. Und wer ihm dann wehret, ist Waidmann allein, der Heger, der Pfleger kann Jäger nur sein. Wer bloß um das Schießen hinausging zur Jagd, zum Waidmanne hat er es niemals gebracht.

Text: Karl Langhals –  
Hegering Grambow Moor

## Feuer & Flamme

# Der Pott gehört nach Stralendorf

## Feuerwehrenseneioren drücken jungen Kameraden die Daumen

**Stralendorf.** Als Feuerwehrenseneioren ist man für alle Tätigkeitsfelder gut ausgebildet und auch fähig, das Tanzparkett für sich in Anspruch zu nehmen. So geschehen Ende April in Stralendorfs Amtsscheune, wo sich die ehemaligen Aktiven der Stralendorfer Feuerwehr ein Stelldichein gaben. Wehrführer Robert Asbrock verwies in seiner Ansprache auf die Arbeitsschwerpunkte der Brandschützer für das Kalenderjahr 2010. Auf das 135-jährige Bestehen der Feuerwehr im Jahre 2011 machten die Seneioren aufmerksam, denn diese Festlichkeit gilt es langfristig vorzubereiten.

Die rüstigen Kameraden wollen am 5. Juni beim Feuerwehr-Amtsaus-

scheid in Schossin als Begutachter dabei sein. Sie erwarten aber auch, dass es an der Zeit ist, wieder einen Siegespokal mit nach Hause zu nehmen.

In munterer Runde stießen junge und alte Kameraden auf das kameradschaftliche Zusammenleben im Dorf an.

„Mein Eindruck war und ist es, dass alle Feuerwehrenseneioren mit ihren Partnern diese Kameradschaft mit viel Freude und Liebe pflegen, denn Kameradschaft gehört zum Feuerwehralltag einer Feuerwehrfrau bzw. Feuerwehrmannes“, resümiert Rolf Schomann abschließend.

Text: Schomann & Reiners  
Foto: Schomann



## Einsatz mit Pinsel und Farbe

Feuerwehrsymbole zieren Wände im Gerätehaus



**Holthusen.** „Die Spinde müssen raus, es ist zu wenig Platz in der Fahrzeughalle“ meinte Daniel Tepp, Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Holthusen. Nach anfänglichen Bedenken war es beschlossene Sache. Eine neue Lösung zur Unterbringung für Jacke, Hose, Stiefel und Helm musste her. „Unsere Entscheidung fiel auf ein Rahmengerüst mit Haken“, so der Wehrführer weiter. Wenn man schon beim Neugestalten ist, kann man auch der Fahrzeughalle noch einen neuen Anstrich verpassen, dachten sich Holthusens Blauröcke. So trafen sich die Kameraden mit dem nötigen Equipment am 24. April 2010. Viele Hände brachten schnell ein Ende und so waren am späten Nachmittag alle Wände

weiß. Doch das gefiel nicht jedem, den weißen Wänden fehlte noch der gewisse „Pepp“.

So entschloss man sich kurzer Hand, Akzente an die Wand zu bringen. Das Resultat kann sich sehen lassen. „Mit der neu gestalteten Fahrzeughalle kann das Jubiläum zum 80-jährigen Bestehen unserer Freiwilligen Feuerwehr hier im Dorf Anfang Juli würdig gefeiert werden“, blickt Daniel Tepp freudig voraus.

Holthusens Wehrführer bedankt sich für die Arbeit und Zeit, welche die Kameraden aufgebracht haben. Derartige Aktionen fördern den Zusammenhalt der Gruppe und tun der Wehr gut.

Text: Tepp & Reiners  
Foto: Jesfel

## Ausschank mit Gesundheitspass



Büffeln für den Gesundheitspass: Eine Mitarbeiterin vom Schweriner Gesundheitsamt vermittelt Rogahns Brandschützern nötige Fachkenntnisse

**Groß Rogahn.** Dem Fackelumzug, der am Abend des 30. April 2010 von Klein Rogahn nach Groß Rogahn dem diesjährigem Maifeuer voranging, folgten angetrieben von Musik, die sich auf dem Traktor des Feuerwehrkameraden Frank Lüdmann befand, 30 Kinder und Erwachsene. Eingeladen hatte der örtliche Feuerwehrförderverein.

Beim Entzünden des Großfeuers waren die Fackeln der Kinder entscheidend. Auf dem Festplatz warteten rund 200 Besucher des Festes. Die Jugendfeuerwehr Rogahn begleitete den Umzug und wandt das ein oder andere Gelernte über die Sicherheit im Umgang mit Feuer an. Im Anschluss boten die Brandschützer den zahlreichen Besuchern wie in jedem Jahr Getränke und Gegrilltes. „Damit die Gäste und wir ein besseres Gefühl haben, sind nun die Kame-

radinnen und Kameraden sowie Mitglieder des Fördervereins Besitzer eines Gesundheitspasses“, betont Hans-Jürgen Nowaczyk, Gründungsmitglied des Vereins. Denn zwei Tage zuvor nahmen 20 Mitglieder der Rogahner Feuerwehr und deren Fördervereins an einer Schulung zum Gesundheitspass teil, welche vom Gesundheitsamt Schwerin durchgeführt wurde. In den Räumen des Gemeindehauses wurde eine gute Stunde über die Vermeidung von Krankheiten und ihre Ursachen und über die Hygiene im Alltag referiert und diskutiert. „Uns ist es wichtig, dass wir diese Sicherheitsmaßnahme durchgeführt haben, um weiterhin unbedenklich den Ausschank und den Verkauf bei Veranstaltungen durchführen zu können“, so Hans-Jürgen Nowaczyk abschließend.

Text & Fotos: Bange & Reiners

## Gebäudeenergieberater Sachverständiger – Energiepass

Ing. Büro H.- D. Dahl

Dorfstr. 5 • Stralendorf • Tel.: 0172/3136600 • Fax: 03869/7450



**JOACHIM MGB**  
FLIESEN- & NATURSTEIN

MGB Joachim Fliesen & Naturstein GmbH

Warsower Straße 1  
19075 Mühlentbeck  
Tel. 03 88 50- 74 99 00  
Fax 03 88 50- 74 03 7

Öffnungszeiten  
Mo.-Fr. 7.00-18.00 Uhr  
Sa. 9.00-13.00 Uhr

Anfahrtskizze unter [www.MGB-Naturstein.de](http://www.MGB-Naturstein.de)

## Große Ausstellung

Entdecken Sie auf **400m<sup>2</sup>** die Vielfalt von Fliesen- und Natursteinen



Sehnlichst erwartet: Der legendäre Fackelumzug von Klein nach Groß Rogahn bildet alljährlich den Auftakt zum Maifeuer am Rogahner Dörphus

# Stau am Steg

Dümmer See – Ein Eldorado für Wassersportfreunde



Ruhe vor dem Sturm: Die blau-weißen Paddler freuten sich über jeden Besucher und ließen den Saisonstart zu einem Erlebnis für hunderte Wassersportfreunde werden

**Dümmer.** „Um dem Ansturm Herr zu werden, musste bis auf die Rennkajaks jedes Boot mit aufs Wasser“, berichtet Sektionsleiter Bernd von Münster ein wenig geschafft und doch sichtlich stolz. Die Sektion Kanu der SG „Blau-Weiß“ Parum e.V. hatte am 1. Mai 2010 zum An- und Schnupperpaddeln an den Dümmer See geladen. Der Einladung waren so viele Mitglieder und Gäste gefolgt, dass von einem enormen Ansturm gesprochen werden durfte. „Kein Platz in unseren Wanderbooten oder im Drachenboot blieb bei unserer ersten Ausfahrt frei“, so von Münster weiter. Die Sektion verfügt neben dem Drachenboot derzeit über 10 Einer- und 4 Zweier-Wanderkajaks sowie 2 Canadier und (für Fortgeschrittene) 5 Rennkajaks, war von den Wassersportfreunden zu erfahren. Beispielsweise erkundeten Vater und Tochter als Gäste im Drachenboot den See.

Ab sofort wird auch wieder fleißig trainiert. „Wegen des Andrangs



Trockentraining für den Jüngsten: Dylayn (2) durfte zunächst an Land das Paddel schwingen

mussten wir die Kanutermine mit Mittwoch ab 17:30 Uhr, Donnerstag ab 18:00 Uhr und Freitag ab 16:30 Uhr auf drei Wochentage ausdehnen“, informierte von Münster. Dafür stehen der Sektion mit Jana Jungbluth, Bernd von Münster und Peter Winkler bislang drei Übungsleiter zur Verfügung. Immer sonntags ab 17:30 Uhr wird mit dem Drachenboot unter Leitung von Holger Jungbluth trainiert. Gäste und Interessierte sind der Sektion immer willkommen.

Text: HoJu

Fotos: Proksch & Zeigert

## Einladung zur Mitgliederversammlung Jagdgenossenschaft Dümmer

Am, Donnerstag den **17.06.2010** findet unsere Mitgliederversammlung der JG Dümmer um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Dorfstraße 18 in Dümmer statt.

### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Information des Vorstandes und Anfragen der Jagdgenossen
4. Finanzbericht Pachtjahr 2008/2010
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes
7. Satzungsänderung
8. Wahl der Wahlkommission
9. Neuwahl des Vorstandes
10. Wahl des Kassenprüfers
11. Beschluss über den Reinerlös 2008/2010
12. Beschluss über die Rücklage
13. Beschluss über den Auszahlungstermin

Ich bitte alle Jagdgenossen, bei denen sich die Flächen verändert haben, dieses dem Kassenverwalter zu melden.

Der Vorstand

**TÜV NORD**  
Hauptuntersuchung

**Eine runde Sache vom TÜV.**

Unsere Öffnungszeiten:  
Mo.-Do.: 08.00 - 08.00 Uhr  
Fr.: 08.00 - 16.00 Uhr  
Sa.: 09.00 - 12.00 Uhr

TÜV-STATION Schwerin  
(im Autodreieck Lankow)  
Bremsweg 14  
Tel.: 0385 478 23 03  
www.tuev-nord.de

**TÜV NORD**  
Mobilität  
sicher genießen

**SOLAR - SIND WIR**

**SOLAR NOWACK**

[www.solar-nowack.de](http://www.solar-nowack.de)

Schuhhaus Orthopädieschuhtechnik

**Prohaska**  
Der gute Schuh seit 1894

Fachgeschäft für Fußgesundheit

<p>19073 Groß Rogahn Bergstraße 3 Telefon: 03 85/6 66 51 54</p>	<p>19053 Schwerin Goethestraße 8-10 Telefon: 03 85/5 57 16 37</p>
---	---

HOMEPAGE: <http://www.orthopaedieschuhtechnik-prohaska.de>

**DWS Versorgungstechnik**

**Heizung - Sanitär - Wartung  
Gasanlagen-Check**

**19073 Stralendorf**  
☎: (0 38 69) 74 33  
Fax (0 38 69) 74 50

Mit Rat und Tat ist Dachdeckermeister **Kröger** für Sie parat!

Alte Dorfstraße 20  
19243 Parum

Armin Kröger  
DACHDECKEREI

**DACHDECKER ZIMMERER KLEMPNER**

Meisterbetrieb der  
Dachdeckerinnung

Tel. (03869) 780 97 60 Fax (03869) 780 97 59 kroeger@dachdeckerei-kroeger.de

**Eine fachgerechte Dämmung des Daches  
spart Hausbesitzern viel Geld.**

## Kirchgemeinderatswahlen am 06. Juni 2010 in Gammelin-Warsow



**Gudrun Quente, Gammelin**  
„Ich möchte dort etwas tun, wo ich gebraucht werde und wo es immer etwas zu tun gibt.“

**Christina Kechsull, Gammelin**  
„Für mich ist es wichtig, die Kommunikation zwischen jung und alt aufrecht zu erhalten bzw. zu bestärken.“



**Birgit Kiencke, Bakendorf**  
„Ich möchte mitarbeiten, um etwas für die Kirche Gammelin-Warsow und Bakendorf zu bewegen.“

**Mirko Bülow, Lehmkuhlen**  
„Ich habe hier meinen Glauben gefunden und möchte die Kraft, die daraus ziele, mit andern teilen.“



**Karl-Heinz Liefert, Gammelin**  
„Ich möchte im Kirchgemeinderat mitarbeiten, um Verantwortung für Kirche zu übernehmen.“

**Christine Buller-Reinartz, Kothendorf**  
"Ich arbeite im Kirchgemeinderat mit, weil die Arbeit an und mit den Menschen aller Generationen wichtig ist und mir die Zukunft unserer Kirche am Herzen liegt."



**Anke Schmill, Warsow**  
„Ich arbeite schon einige Jahre im Kirchgemeinderat und ich möchte meine Erfahrungen weitergeben.“

**Christoph Schmidt, Warsow**  
„Für mich ist Kirche ein generationsübergreifendes Element im dörflichen Leben und ich möchte mithelfen, das zu erhalten.“



## Kirchgemeinderatswahl 13. Juni 2010 in Parum

**Andreas Vietense, Schossin:**



„Ich arbeite im Kirchgemeinderat mit, um das Leben in der Kirche lebendig zu gestalten.“

**Elvira Simann, Parum:**  
„Ich möchte, dass der Friedhof und das ganze Drumherum ordentlich aussieht.“



**Kristin Kirsch, Dümmer:**

„Ich mache das gern, weil ich mit netten Leuten zusammenarbeiten kann und Dinge tun kann, die mir Freude machen und die mir wichtig sind.“

**Anke Moeller, Schossin:**

„Ein Ehrenamt in der Kirche ist gut, um daran zu wachsen und es bereichert mich.“



**Annett Noffke, Parum:**

„Kirche gehört für mich zu meinem Leben dazu und dafür nehme ich mir gern die Zeit.“

**Dirk Simann, Parum:**

„Ich möchte, dass vor allem auch die ältere Bevölkerung im Gemeindeleben verankert ist.“



**Anja Dankert, Parum:**

„Ich möchte im Kirchgemeinderat mitarbeiten, um mich für die Kirche zu engagieren.“

**Angela Hobohm, Schossin:**

„Ich mache mit, weil ich nicht meckern sondern machen möchte und mir die Werte der Kirche am Herzen liegen.“



## Termine der Kirche Pampow/Sülstorf

### Gottesdienste im Juni 2010

06.06.	1. Son.Tr.	10 Uhr Pampow 14 Uhr Holthusen mit Kindergottesdienst
<b>!Kirchgemeinderatswahlen der Kirche Pampow 11 – 11.30 Uhr im Pfarrhaus Pampow 15 – 15.30 Uhr in der Kapelle Holthusen</b>		
13.06.	2. So n.Tr.	09 Uhr Sülte 10.15 Uhr Sülstorf 14 Uhr Hoort 15.30 Uhr Neu Zachun
<b>!Kirchgemeinderatswahlen der Kirche Sülstorf!</b>		
20.06.	3. So n.Tr.	10 Uhr Pampow
27.06.	4. So n.Tr.	18 Uhr Sülstorf
<b>Abendgottesdienst mit Film „Vergissmeinnicht“</b>		

### SPRECHZEITEN

**Pastorin Ulrike v. Maltzahn-Schwarz**  
**donnerstags von 17.30 bis 19 Uhr** o. nach Vereinbarung im Pfarrhaus Sülstorf Hauptstr. 29 Tel: 03865-3225  
**dienstags von 16.30 bis 18 Uhr** o. nach Vereinbarung im Pfarrhaus Pampow Schmiedeweg 4, Tel: 03865-240  
E-Mail: suelstorf@kirchenkreis-wismar.de

### FRIEDHOFSVERWALTUNG

Kirchenkreisverwaltung Wismar Tel: 03841-274725  
**Mo-Fr 09 bis 15.30 Uhr**

## Termine der Kirchgemeinden Gammelin-Warsow / Parum

### Gottesdienste

Pfingstsonntag	Gottesdienst mit Konfirmation Pampow – 10.00 Uhr
Pfingstmontag	Kapelle Hülseburg – 10.00 Uhr
Sonntag, 30. 5.	Warsow – Kirche, 10.00 Uhr
Sonntag, 6. 6.	Gammelin – Kirche, 10.00 Uhr im Anschluss KGR-Wahl
Sonntag, 13. 6.	Parum – Taufgedächtnis Kirche 10.00 Uhr im Anschluss – Wahl
Sonntag, 20. 6.	Parum - Jugendgottesdienst 11.00 Uhr, 10.00 Uhr-Warsow
<b>Mittwoch 24. 6.</b>	<b>Johannisfest – Regionales Treffen Beginn 18.00 Uhr Parum</b>

### Weitere Veranstaltungen

Jeden letzten Mittwoch  
Frauengesprächskreis 14.00 Pfarrhaus Warsow,  
Christenlehre 1.-4. Klasse in Warsow 16.30 Uhr,  
5.-6. Klasse – 5. Juni Parum, 10-12. Uhr  
Konficamp - 5.-8. Klasse – 19./ 20. 6. in Parum

**Arbeitseinsatz an der Kirche** – 22. Mai ab 17.00 Uhr an der Parumer Kirche

**Orgelkonzert** – 5. Juni, Parumer Kirche um 17.00 Uhr  
**Bibliodrama** – 29. Mai, 10.00-16.00 Uhr in Pampow

## Bücher sind Freunde



**Stralendorf.** Bärbel Heymel, die Leiterin der Stralendorfer Bibliothek wählt die Termine für ihre Buchlesungen mit Bedacht. Am 11. Mai, dem Tag des deutschen Buches, führte sie für die Schüler der 7a eine Lesestunde durch. Passend zu den Interessen dieser Altersklasse hatte sie die Erzählung „Alica“ des Fantasy-Schriftstellers Bernhard Hennen ausgewählt. Im Mittelpunkt steht ein altes Herrenhaus, in dem es spukt, ein geheimnisvoller Geisterfalk, der erlöst werden soll, und ein junger Husar aus dem Jahre 1812. Die Geschich-

te spielt in der Eifel. Ein bisschen geografische und historische Fakten ließ Bärbel Heymel deshalb ab und zu einfließen. Zwischenfragen der jungen Hörer zeigten, dass sie der Erzählung aufmerksam folgten. Die fantastischen und historischen Romane des 1966 in Krefeld geborenen Germanisten, Archäologen und Historikers wurden schon mehrfach ausgezeichnet. Nach der Lesung stöberten mehrere Schüler sofort am Tisch mit den Neuerwerbungen und liehen sich einige Bücher aus.

Text & Foto: Jürgen Aurich

## Lesen am Lieblingsplatz

**Wittenförden.** Auch in diesem Schuljahr gestalteten die Grundschüler der Grundschule „Dr. Otto Steinfatt“ Wittenförden die „WOCHEN DES BUCHES“ abwechslungsreich und interessant. So standen neben der täglichen Lesezeit auch offene Zeiten auf dem Programm. Diese sind bei allen Schülern besonders beliebt, weil sie dann alle Räumlichkeiten

der Schule zum Lesen nutzen können.

„Der Renner ist dann immer unsere Turnhalle“, weiß Schulleiterin Ute Höffer zu berichten.

In der ersten Klasse übernahmen die Eltern das Vorlesen, was die Kleinen ganz toll fanden.

Text: Ende  
Foto: Heiler



Haben ihren Lieblingsplatz gefunden: Marie-Christin Pracht, Victoria Isabella Klimaschewski, Anna Muß und Vanessa Pril

## Dorfputz bleibt Herzenssache

**Zülow.** Mit diverser Arbeitsgerät bewaffnet zogen rund 45 Zülower am vorletzten Aprilwochenende in den Kampf gegen den Schmutz des langen Winters. In mehreren Arbeitsgruppen, denen immer ein Fahrzeug zugeordnet war, begann am frühen Morgen das große Säubern im Dorf.

Gräben und Rinnesteige, Straßenabflüsse und Containerflächen wurden gesäubert.

„Viele ältere Mitbürger, die sich

nicht mehr am gemeinsamen Einsatz beteiligten, sah man aber dennoch vor ihren Häusern eifrig putzen und die Straße fegen“, freut sich Bürgermeister Volker Schulz über das Engagement an diesem Tag. Wie gewohnt fehlte an diesem Tag auch die Stärkung für alle Beteiligten zur Mittagsstunde am Dorfgemeinschaftshaus nicht.

Text: Reiners & Schulz  
Foto: Schulz



## Service

### WICHTIGE TELEFONNUMMERN FÜR DIE PINNWAND:

<b>Notdienste</b>	
<b>Polizei &amp; Notruf</b>	<b>110</b>
<b>Feuerwehr &amp; Rettungsdienst</b>	<b>112</b>
<b>Polizeistation Stralendorf</b>	03869/7285
Sprechzeiten:	Di: 12 – 17 Uhr & Do: 9 – 12 Uhr
<b>Polizeirevier Hagenow</b>	03883/6310
<b>Pannen- und Unfallhilfe</b>	0800 66 83 663
<b>Kinder- und Jugendtelefon</b>	0800 11 10 333
<b>Elterntelefon</b>	0800 11 10 550
<b>Telefonseelsorge</b>	0800 11 10 111 0800 11 10 222
<b>Strom- oder Wasser – Havarien</b>	0385 – 755111
<b>Gas – Havarie</b>	0800/42673-2

**Fundtiere:** Amt Stralendorf – Ordnungsamt Tel. 03869 – 76 00 50  
Tierpension „Kleine Oase“ Holthusen Tel. 03865-844330

**80 Jahre FF Holthusen & 10 Jahre**  
Dortgemeinschaftshaus



Das feurige  
Festwochenende  
in  
Holthusen!

Traditionelle Festsitzung - **02. Juli 2010**  
Bunte Festveranstaltungen - **03. Juli 2010**  
Löschübungen der Feuerwehr, Musikalische Unterhaltung,  
Vortführung der Jugendfeuerwehr  
und vieles mehr...  
Abendliche Tanzveranstaltung



## Sommerferienlager des Amtes Grabow 2010

Ferien auf einem Segelschiff vom 01.08. bis 07.08.2010

Zusammen mit 25 Mädchen und Jungen im Alter von 13/14 bis 17/18 Jahre soll es am 01.08.2010 im holländischen Harlingen „Leinen los!“ heißen, wenn wir für insgesamt 6 Tage auf große Fahrt durch das holländische IJsselmeer gehen wollen.

Die Hin- und Rückreise nach Holland wird „Bus Kröger“ übernehmen.

Der gut 100 Jahre alte Zwei-Mast-Klipper „Vliegende Draeck“ wird unsere Unterkunft sein, in der alle in 2-Mann-Kajüten schlafen, wir uns selbst an Bord versorgen und natürlich auch alle anderen Tätigkeiten unter fachkundiger Anleitung der Crew, wie beispielsweise Segel setzen und Deck schrubben, durchführen werden.

Wir werden täglich Touren von bis zu 8 Stunden auf See fahren, bevor wir abends immer wieder einen Hafen zum Festmachen ansteuern. Und dort bleibt dann auch genügend Zeit für Landgänge mit Einkaufsbummel und allem was dazu gehört.

### Teilnehmerpreis:

170,00 Euro – bei Förderung durch die Gemeinde  
190,00 Euro – ohne Förderung durch die Gemeinde

**Noch wenige Restplätze frei!!!**

**Weitere Informationen und Anmeldungen unter:**  
Telefon: 038756 / 50327

**675 JAHRE**

**Stralendorf feiert weiter!**

**7. Dorf- und Sportfest**

26. Juni – 10 bis 24 Uhr  
Sportkomplex Schulstraße

**Volleyballturnier**

**Bogenschießen**

**Kegeln**

**Bungee-Running**

**Seifenkisten-Rennen**

Die Gemeinde Holthusen veranstaltet das

## 6. Holthusener Sportfest 2010

**12.06.2010 Beginn 09:00 Uhr**

				
Fußball 9:00 Uhr	Volleyball 9:00 Uhr	Walken/Laufen 9:00 Uhr	Boccia 10:00 Uhr	Radtour 11:00 Uhr



**Für Getränke und Bratwurst ist gesorgt!**  
Anmeldung bis 28. Mai 2010  
unter jcholthusen@gmx.de und 29 1236 (Jugendclub)

„Diesmal ein anderer Lauf – alle Leute freu'n sich drauf!“

### Rogahner Sportfest am 12. Juni 2010

Am Samstag, 12.06.2010 von 10-14 Uhr auf dem Sportplatz in Klein Rogahn treffen sich die Sportler und Zuschauer zum Sportspaß des Jahres.

Es werden wieder Straßenmannschaften gesucht, die im fairen Wettkampf die besten Mannschaften ermitteln.

Das Team soll sich aus 4 Personen zusammensetzen, darunter müssen ein Kind und eine Frau sein.

Sport bedeutet Spaß und Spannung, deshalb sind in diesem Jahr die Sportarten einmal anders. Im Slalom Wasserlauf, Skilauf, Kistenstaffellauf und vieles mehr können sich alle ohne Altersbegrenzung sportlich messen.

Für die kulinarische Versorgung



der Sportler und der Zuschauer ist an diesem Tag gesorgt.

„Liebe Rogahner, macht Euch wieder auf, zu einem spannenden Familientag in Klein Rogahn und tragt zum guten Gelingen bei - wir freuen uns auf Euch!“

*Cornelia Stein*

Vors. Rogahner Sportverein



## TRÖDELMARKT IN PAMPOW

**20.6.2010**

**von 12.00 Uhr – 16.00 Uhr  
auf dem Festplatz /  
Ahornstraße**

Hier wird nach Herzenslust gestöbert und glashart gehandelt!

Für das leibliche Wohl wird ausreichend gesorgt.

Anmeldungen bei Frau Heysel in der Bibliothek: Tel.: 03865/ 4038

Standgebühr für Pampower Bürger: 1,00 €/m

Auswärtige Händler (keine Neuw.): 5,00 €/m

Kinder kostenlos

Wir freuen uns auf Sie, ob als Händler oder Käufer  
Lassen Sie unseren ersten Flohmarkt zu einem Erfolg werden.  
Festausschuss Pampow

Bei uns wird gefeiert !!!!



Wo ?



in der Kita "REGENBOGEN"  
Stralendorf

Wann ?



Sonnabend - 12. Juni 2010

\* Unser Kinderfest beginnt um 14.30 Uhr

\* Ein breites Angebot sorgt für viel Spaß und gute Laune

Wir laden alle herzlich ein und freuen uns auf viele Gäste!

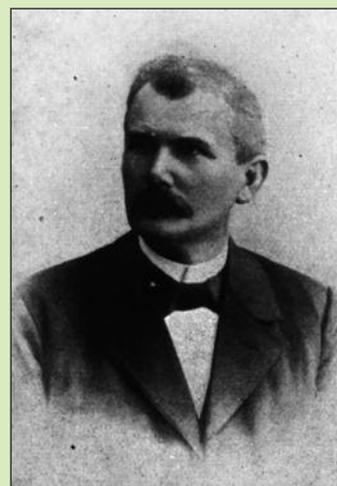


## Gedenkveranstaltung für Felix Stillfried

1. Juni – 19 Uhr – Rogahner Dörphus

Groß Rogahn. Am 5. Juni jährt sich zum 100. Mal der Todestag des niederdeutschen Dichters Felix Stillfried. Mit bürgerlichem Namen eigentlich Adolf Ferdinand Rudolf Brandt heißend verbrachte Stillfried seine Kindheit in Klein Rogahn. Er ist noch heute einer der berühmtesten Söhne der Ortschaft. Direkt am Dorfteich erinnert ein Gedenkstein an Stillfried und die Schule in Stralendorf ist nach ihm benannt.

Für die Gemeindevertretung in Klein Rogahn ist das Jubiläum Anlass, an Felix Stillfried zu erinnern. Am Dienstag, den 1. Juni wird im Dörphus in Groß Rogahn ab 19 Uhr dem Dichter zu Ehren ein Festakt stattfinden. Dabei wird unter anderem aus Stillfrieds Werk „De Wilhelmshäger Kösterlud“ gelesen. Heiteres und Besinnliches aus der Geschichte der Gemeinde wird dabei nicht zu kurz kommen. Für die musikalische Umrahmung sorgt die Chorvereinigung Stralendorf unter der Leitung von Günter Golling.



*Felix Stillfried  
(Professor Adolf Brandt)*

*Repro aus: Mecklenburgische Monatshefte  
II. Jahrgang, 1930, September, S. 452*

Alle Bürgerinnen und Bürger aus Klein- und Groß Rogahn sind herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist frei – Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

## Der Dorfverein 675 Jahre Stralendorf lädt ein



Nachdem bereits das erste Ideencafé, zu dem der neue Dorfverein Ende April eingeladen hatte, eine gute Resonanz gefunden und viele Anregungen, Vorschläge und Wünsche für ein lebendiges Dorfleben erbracht hatte, soll die Diskussion jetzt fortgesetzt werden. Zugleich geht es in einem zweiten Schritt darum, die Realisierungschancen der bisherigen Ideen zu prüfen. Aber natürlich sind auch weitere Einfälle willkommen. Aus diesem Grund laden wir alle Mitglieder und Sympathisanten des Dorfvereins sowie alle an einer lebendigen Gemeinschaft und Geselligkeit, an Sport und Kultur, an der regionalen Geschichte und den ländlichen Traditionen interessierten Bürgerinnen und Bürger am

**Donnerstag, 10. Juni 2010, ab 19 Uhr,  
in die Stralendorfer Amtsscheune**

**zum  
2. Ideencafé ein.**

**Moderation:** Ingrid Hoyer und Jürgen Seidel

Für Kaffee und andere Getränke wird gesorgt. Bitte etwas Zeit, gute Laune und natürlich vor allem wieder viele Ideen mitbringen.

### Nachruf

Unerwartet, für uns alle unfassbar, verstarb mein Bruder

**Klaus Lange**

am 14. April 2010.

Wir alle werden immer seiner Gedenken.

**Ruth Lange und Familie**

Wittenförden, im Mai 2010



## An torreiche Zeiten anknüpfen

Mit den A-Junioren zurück an die Tabellenspitze

**Pampow.** Die erste Männermannschaft des MSV Pampow kämpft derzeit als Tabellenführer der Landesliga um den Aufstieg in die Verbandsliga Mecklenburg-Vorpommern und auch die zweite Mannschaft hat die Aufstiegschance von der Landesklasse in die Landesliga. „Deshalb ist der Nachwuchs dem Verein doppelt wichtig! Die Pampower A-Junioren spielen derzeit in der Verbandsliga M-V und kämpfen hart gegen den drohenden Abstieg, doch selbst wenn die Mannschaft den Klassenerhalt nicht mehr schaffen sollte, steht es doch für Vereinsführung und Spieler fest, dass die Verbandsliga als selbst gestecktes Ziel schnellstmöglich wieder das sportliche Zuhause für die A-Junioren werden soll“, Vereinschef Rainer Herrmann und Trainer Ralf Zientz übereinstimmend.

Bezirksebene und schaffte den Aufstieg. Gleich in der ersten Saison erreichte man 2007/2008 prompt Platz 3 hinter Greifswald und Bentwisch in der höchsten Spielklasse von MV. Eine Saison später bestätigten die A-Junioren ihre souveränen Leistungen in der Spielklasse mit einem guten 5. Platz.

### Wo sind die Torjäger von morgen?

An diese sportlichen Leistungen wollen die Pampower bald wieder anknüpfen und suchen für die kommende Saison dringend Verstärkung. Jungen der Jahrgänge 1992 bis 1995 sind jederzeit beim MSV Pampow willkommen. Angesprochen sollen hier allerdings auch Vereine sein, die in der kommenden Saison keine A- bzw. B-Junioren im Spielbetrieb melden können und dennoch Spieler haben, die für ihren eigenen Männerbereich auf hohem Niveau aufgebaut werden, Spielerfahrung sammeln und Spielpraxis erhalten sollen. „Hier findet sich sicherlich eine Lösung im Bereich von Gastspielgenehmigungen. Erste Gespräche mit einigen Vereinen sind bereits positiv gelaufen“, so Trainer Zientz optimistisch. So ist ein Start der Vorbereitungen auf die kommende Saison mit einem jungen Spielerteam bereits Ende Mai 2010 geplant. Der Pampower MSV hat große Aufgaben vor sich und wer den Verein unterstützen möchte, meldet sich bitte unmittelbar bei Trainer Ralf Zientz, Tel. 03865-4226 bzw. 0160-8724098.

### Trainergespann hat gute Spieler im Blick

Dass dies ein hartes Stück Arbeit bedeutet, ist allen Beteiligten durchaus bewusst, deshalb hat der Verein die Verantwortung für die A-Junioren in der kommenden Saison an sein starkes wie auch bewährtes Trainerteam Ralf Zientz, Ralf Kny und Torsten Dahl delegiert. Trainer Ralf Zientz war – bevor er in der letzten Saison ausschließlich für den Männerbereich tätig war – bereits 7 Jahre für die A-Junioren des Vereins zuständig. Gemeinsam mit seinen Co-Trainern gelang es ihm damals, die A-Junioren in die höchste Spielklasse Mecklenburg-Vorpommerns zu führen. So gewann man in der Saison 2006/2007 alle Titel auf

*Text: Zientz & Reiners  
Foto: MSV*



*Hartnäckig in der Abwehr: Der MSV-Kicker Michael Rickler am runden Leder*

# Von „AbendAkademie“ bis Kinderbürgermeister

## Erstes Stralendorfer Ideencafé erbrachte viele Anregungen für das Dorfleben

Am Ende des Ersten Stralendorfer Ideencafés, zu dem der neue Dorfverein Ende April eingeladen hatte, wurde es der stellvertretenden Vereinsvorsitzenden, Ingrid Hoyer, fast ein wenig angst und bange: „Ich frage mich, wie wir die vielen Vorschläge des heutigen Abends jemals umsetzen wollen“, stellte sie erfreut fest. Und tatsächlich hatten sich in den drei Stunden eines ebenso intensiven wie fröhlichen Gedankenaustausches fast zwei Pinnwände mit mehr oder weniger realisierbaren Vorschlägen gefüllt.

anderen Teams zu besprechen und diese möglicherweise zu erweitern. Der letzte Teil des Abends diente dann dem Übertragen der Tischdeckennotizen an die Pinnwände – diesmal allerdings schon in verschiedenen Kategorien von „Für alle Generationen“ über „Für Familien“, „Kinder“ und „Jugendliche“ bis zu sonstigen Ideen, die sich auf den ersten Blick keiner dieser Zielgruppen zuordnen ließen. Insgesamt konnten Jürgen Seidel und Ingrid Hoyer, die beiden Vereinsvorsitzenden, fast 100 Vorschläge



Heidi Aurich, Barbara Ikkes und Marion Poschmann (v.l.n.r.)

Allerdings sollte es beim Ersten Stralendorfer Ideencafé auch noch gar nicht um die Realisierbarkeit der Vorschläge gehen, sondern zunächst einmal um das Finden und Erfinden von möglichst vielen, möglicherweise auf den ersten Blick auch ziemlich utopisch oder verrückt klingenden Ideen. Das kritische Sortieren und Aussortieren war von Anfang an für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen.

### Gibt es vielleicht bald eine Bogenschützengruppe im Ort?

Aber zurück zu dem vorletzten Abend im April. Nach einer kurzen Einführung in die Arbeitsmethode des „Ideencafés“ legten die Teilnehmer los, diskutierten intensiv miteinander und schrieben ihre Vorschläge mit bunten Stiften auf die eigens dafür vorgesehenen Damastpapiertischdecken. Zwischendurch wechselten die Gäste – bis auf einen „Hausherrn“ – die Tische, um die Vorschläge mit den

zählen. Diese reichten von einer „AbendAkademie“, während der sowohl Expertinnen und Experten aus dem Ort als auch Lehrerinnen und Lehrer des gymnasialen Schulzentrums vielleicht einmal im Monat Vorträge zu höchst unterschiedlichen Themen halten, über eine Hexennacht und das Wiederbeleben des traditionellen Mai(bock)frühschoppens bis zu regelmäßigen Reitangeboten für Kindergarten- und Hortkinder und der Gründung einer Stralendorfer Bogenschützengruppe. Immerhin trägt die nunmehr 676-jährige Gemeinde drei Pfeile (Stralen) in ihrem Wappen.

### Auch in Stralendorf muss nicht alles neu erfunden werden

Viel Zustimmung gab es auch für den Vorschlag, zum Beispiel jeweils am Tag des Kindes für 24 Stunden einen Bürgermeister oder eine Bürgermeisterin aus der jüngsten Generation das Dorf „regie-

ren“ zu lassen. Und die älteren Ideencafébesucher wünschten sich, dass mehr Männer in ihre Seniorengruppe kämen. Überhaupt muss natürlich auch in Stralendorf nicht alles neu erfunden werden. Sehr vieles existiert bereits – von der berühmten Stralendorfer Hubertusjagd über das traditionelle Dorf- und Sportfest bis zu Treffen der Skat- und Romméfreunde oder die regelmäßigen Ausflüge der unternehmungslustigen Seniorengruppe. „Aber manchmal weiß man doch nicht alles, was es hier bei uns so gibt – und vor allem wissen nicht alle von allen anderen“, so Ingrid Hoyer. Ein wichtiges Anliegen sei es daher, die vielen Aktivitäten noch besser miteinander zu vernetzen und öffentlich bekannter zu machen. Außerdem solle noch einmal gründlich nachgefragt werden, welche Altersgruppen denn eigentlich in Stralendorf zu Hause sind, um nicht etwas an den Interessen der Leute vorbei zu organisieren. Einig aber waren sich die Mitwirkenden darin, dass zum Beispiel ein kleines Eiscafé im Sommer oder eine Spritzeisbahn im Winter sicherlich Anklang finden würden. Und um die Spritzeisbahn herum könnte man dann einen Stralendorfer Wintermarkt organisieren, dazu Buden, in denen Bratwurst, Glühwein und Weihnachtsgeschen-

ke angeboten würden. Außerdem wollen die Stralendorfer in diesem Jahr erstmals zu einem „Offenen Advent“ einladen. Wer sich traut, der lädt in der Zeit vor Weihnachten einfach Nachbarn, Freunde, Bekannte und andere Dorfbewohner zu einem Besuch bei sich zu Hause ein, um gemeinsam zu reden, zu essen, zu trinken, zu singen und Musik zu machen sowie – ganz im Sinne des neuen Dorfvereins – Gemeinschaft zu erleben. Vorschlag folgte so auf Vorschlag. Sie sollen jetzt noch einmal durchgesehen, sortiert und freundlich-kritisch auf ihre Realisierbarkeit geprüft werden.

Das Zweite Stralendorfer Ideencafé, zu dem ruhig noch ein paar mehr Leute als zur Premiere kommen dürfen, findet am 10. Juni statt. Beginn ist wiederum 19 Uhr in der Amtsscheune. Und eingeladen sind wiederum alle Mitglieder und Sympathisanten des neuen Dorfvereins 675 Jahre Stralendorf e.V. sowie alle interessierten Stralendorferinnen und Stralendorfer. Das künftige e.V. im Vereinsnamen übersetzen die Initiatoren bis zur offiziellen Eintragung übrigens mit erwartungs – Voll.

Text: Jürgen Seidel  
Foto: Jürgen Aurich

## Treffpunkt Kirche

### Termine der Kirchengemeinden Stralendorf – Wittenförden

Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten, die jeweils 10.00 Uhr stattfinden; an jedem 1. + 3. Sonntag im Monat in der Kirche Stralendorf, an jedem 2. + 4. Sonntag im Monat in der Kirche Wittenförden. Anschließend treffen wir uns zum Gedankenaustausch beim KIRCHENKAFFEE

- |                   |  |
|-------------------|--|
| Sonntag, 6. Juni  | 9.00 bis 12.00 Uhr<br>Wahlen zum Kirchengemeinderat, Kirche Stralendorf und 10.00 Uhr Gottesdienst mit Taufe |
| Mittwoch, 9. Juni | 14.30 Uhr Seniorennachmittag Wittenförden  |
| Sonntag, 13. Juni | 9.00 bis 12.00 Uhr Wahlen zum Kirchengemeinderat Kirche Wittenförden und 10.00 Uhr Familiengottesdienst      |
| Sonntag, 20. Juni | 10.00 Uhr Predigtgottesdienst, Kirche Stralendorf  |
| Sonntag, 27. Juni | 10.00 Uhr Predigtgottesdienst, Kirche Wittenförden   |

### Kirchengemeinderatswahlen am 06. +13. Juni!

#### Gestalten Sie Ihre Kirchengemeinde mit!

- Der Kirchengemeinderat ist das Entscheidungsgremium der Kirchengemeinde.
- Die Wahl findet statt am Sonntag, den 06.06. 2010 in der Kirche Stralendorf in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr und am Sonntag, den 13.06.2010 in der Kirche Wittenförden ebenfalls in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr.
- Wahlberechtigt sind alle Gemeindeglieder, die das 14. Lebensjahr vollendet haben.
- Falls Sie an diesem Termin verhindert sind, kann das Briefwahlrecht in Anspruch genommen werden. Die Wahlunterlagen erhalten Sie über die Kirchenältesten der Kirchengemeinde.



## PFLEGEHEIM

### „Haus am Dümmer See“

Im sehr schönen Landschaftsschutzgebiet Dümmer finden Sie unser hotelähnlich und mit liebevoll familiärem Charakter geführtes Haus.

Wir verfügen über 29 Einzelzimmer und 3 Doppelzimmer, teilweise mit Balkon oder Terrasse und eigenem Du-Bad, WC. 1,5 ha Garten bzw. Parkanlagen mit Blick auf den Dümmer See. Auch Tierhaltung ist in unserem Haus möglich.

Welziner Straße 1 • 19073 Dümmer • Frau Greskamp  
Telefon: 0 38 69/78 00 11 • Mobil: 01 62/2 47 29 46



## MAIK MICERA

### Ihr Fliesenlegermeister

- ◇ Fliesen
- ◇ Platten
- ◇ Mosaik
- ◇ Natursteinarbeiten
- ◇ Komplettbadsanierung

Ahornweg 10  
19075 Holthusen

Telefon: 03865 / 78 70 65  
Telefax: 03865 / 78 70 66  
Funk: 0173 / 2 01 49 06

e-mail: m.micera@t-online.de

### „Bauelemente rund um's Haus“

ständige Ausstellung täglich von 9-18 Uhr

## Rolladen zum nachträglichen Einbau

Ihr Vorteil: Kälte- und Wärmeschutz,  
Einbruch- und Sichtschutz

E. Karwowski, Fasanenhof 14b, 19073 Klein Rogahn  
Tel. 0385 / 61 33 45, Fax: 0385 / 6 17 37 68



## Grabmale für alle Friedhöfe

Steinbildhauerei und Grabmalwerkstatt

### Uwe Lange

Steinbildhauermeister

- Grabmale
- Nachbeschriftung
- eigene Steinschleiferei
- Einfassungen
- Renovierung
- Beratung und Verkauf

Öffnungszeiten: Mo - Fr 7.00 - 17.00 Uhr und Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Wallstraße 55, 19053 Schwerin, Tel. 0385/ 71 95 84 www.bildhauer-lange.de



## Rainer Oldenburg

Heizung - Lüftung - Sanitär

### Rainer Oldenburg

Bäckerweg 13  
19075 Warsaw

Tel.: 03 88 59/6 65 04  
Fax: 03 88 59/6 65 08  
Funk: 01 71/6 41 34 13  
e-mail: Rainer.Oldenburg@gmx.de

## Aus den Gemeinden

### Sicht weg, Gas weg!

#### Vom Fahrverhalten in unseren Wohngebieten

**Walsmühlen.** Am Donnerstag, dem 15. April 2010 fand ein Orts-termin im Weg „Zum Gutshaus“ in Walsmühlen statt. Die Familie Elsner hatte sich an den Landkreis gewandt, um nach Wegen zu suchen, wie die Sackgasse verkehrssicherer gemacht werden könnte. Insbesondere die Ver- und Entsorgungsfahrzeuge würden zu schnell in die Sackgasse hineinfahren. Weil kein Seitenstreifen vorhanden ist, seien auch die Kinder auf die Benutzung der Straße angewiesen.

Die Vertreter des Landkreises Herr Paegel (Straßenverkehrsbehörde – Landkreis Ludwigslust), Herr Hirsch (Sachbereich Verkehr - Polizeiinspektion Ludwigslust) standen den interessierten Anwohnern Rede und Antwort. Dabei machte Herr Hirsch unmissverständlich klar, dass kein Verkehrsschild rücksichtsvolles und angemessenes Verhalten der Verkehrsteilnehmer ersetzen kann. Schon „30 Stundenkilometer“ wäre für die enge links und rechts bebauete Straße eine viel zu hohe Geschwindigkeit, um z. B. auf ein Kind zu reagieren, dass von einem der Grundstücke auf die Straße läuft. Auch der Einmündungsbereich kann wegen Bepflanzungen nur ganz schlecht eingesehen werden: Hier ist für die Fahrzeugführer Schrittgeschwindigkeit angesagt. Auch ganz ohne Schild, weil die Verkehrsbedingungen einfach nicht mehr hergeben. Kommt es in solchen Situationen zu einem Unfall, hat der Fahrzeugführer im anschließenden Gerichtsverfahren sehr schlechte Karten.

Die Ausweisung der so viel gepriesenen Spielstraße (verkehrsberu-

higter Bereich) kommt für die Straße „Zum Gutshaus“ nicht in Betracht. Für einen verkehrsberuhigten Bereich müssen bestimmte bauliche Voraussetzungen erfüllt sein, z. B. Straßenmöblierung, Ausweisung von Parkplätzen. Die räumlichen Voraussetzungen sind im Weg „Zum Gutshaus“ nicht gegeben. Auch aus diesem Grund hatte sich die Gemein-

de bereits schriftlich gegen die Ausweisung als verkehrsberuhigter Bereich ausgesprochen. Die Erfahrungen in anderen verkehrsberuhigten Bereichen der Gemeinde zeigen, dass diese Beschilderung keineswegs der Garant für ein friedliches Miteinander von Anwohnern, insbesondere den Kindern, und Verkehrsteilnehmern ist. Auch dort gibt zu schnelles Fahren immer wieder Anlass für Beschwerden.

Was also tun? Im Ergebnis wurde festgelegt, dass das Verkehrsschild „Vorsicht spielende Kinder“ aufgestellt wird, um die Aufmerksamkeit der Fahrzeugführer auf die Kinder zu lenken. Die Anwohner werden die Verkehrsteilnehmer, die die Sackgasse regelmäßig nutzen, ansprechen und an deren Verantwortung für ein rücksichtsvolles Fahrverhalten appellieren. Sicherlich bleiben diese Maßnahmen hinter den Erwartungen mancher Anwohner zurück, doch „solche Gespräche bringen manchmal mehr Erfolg als Schilder und Verkehrsüberwachungen“, so Herr Hirsch. Die Gemeinde wird die Anwohner dabei unterstützen, auf diesem Wege zu mehr Sicherheit in ihrem Wohngebiet beizutragen.

Text: Sabine Löwisch - Bauausschussvorsitzende Gemeinde Dümmer



www.dachdeckerei-gross.de

Stehfalztechnik  
Steil und Flachdach  
Fassadenbekleidung  
Zimmererarbeiten  
Fachwerk-Carport  
Schnellservice bei Schäden

dachdeckerei.gross@web.de

Wir helfen Ihnen gerne...  
Dachdeckerei Dachklempnerei

## Jan Groß

Zum Spielplatz 12 19073 Groß Rogahn  
Tel/Fax: 0385/6364766 Mobil: 0173/2337698

Dr. Jürgen Aurich, Querweg 7,  
19073 Stralendorf  
Tel.: 03869-780933,  
E-Mail: juergen.aurich@gmx.de



**Gewinner des plattdötschen Rätsels im April 2010 ist Lisa Steinföhner aus Holthusen.** Sie hatte richtig erraten, dass in der Titentasterstraße mal Ammen ihre Dienste anboten. Aus der Hand unseres Glücksboten erhielt sie die plattdötsche Lektüre „Lach di scheev!“ von Peter Heinrich Clausen. Mehr als 87 Rätselfreunde haben sich im zurückliegenden Monat beteiligt. Vielen Dank für die rege Teilnahme.

### Das neue Rätsel:

Gesucht wird das Pseudonym, also der Künstlername, des angesehenen plattdötschen Autors, der am 5. Juni 1910, also genau vor 100 Jahren, in Rostock starb. Er wurde in Fahrbinde geboren und verbrachte seine Kindheit in einem Dorf unseres jetzigen Amtsbezirks. Dort erinnert ein kleiner Gedenkstein an ihn, in Rostock wurde eine Straße nach ihm benannt und eine bekannte Schule im Stralendorfer Amtsbezirk trägt stolz seinen Namen. Auf dem Schulhof steht der abgebildete Gedenkstein, der seinen Namen und folgende Worte trägt:

„Wi sin all fri, wenn wi daun, wat wi möten.“ Von wem ist die Rede?



Von diesem Autor stammen auch die folgenden Zeilen:

Ick bün hier Spreker von de Stadt;  
Ick frag de Herrn von 'n Magistrat:  
Wo lang' sall noch des' Wirtschaft wohren?  
Sei trecken 't Fell uns äw're Ohren,  
Un Stür up Stür möt wi betahlen,  
De Wirtschaft sall de Düwel halen!

Ihre Antwort senden Sie bitte per Post, per Mail oder telefonisch an den oben genannten Autor. **Einsendeschluss ist der 16. Juni 2010!** Der per Los ermittelte Gewinner erhält das Buch „Das große WOSSIDLO-Lesebuch“ vom Hinstorff Verlag Rostock, 2009.

Text und Foto: Jürgen Aurich

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt. Uns plattdötsch Eck wird unterstützt von:

<b>★ Die Sicherheitsprofis ★</b>	
★ Heimrauchmelder	★ Einbruchmeldeanlagen
★ Schließtechnik (mechanisch/elektronisch)	★ Objektbeschilderungen
★ Schlüsseldienst (24h)	★ Videoüberwachung
Alarm- und Fernwirkssysteme Schwerin GmbH <b>AUF</b> Nordring 25 19073 Wittenföhren	Tel.: 0385/64508 - 22 Fax.: 0385/64508 - 15 mail: auf.sn@eurosecurity.de Ansprechpartner: Dipl. Ing. Uwe Bohnsack

### UNA sucht Helfer

#### Familientlastender Dienst braucht Ihre Unterstützung

**Wittenföhren.** Seit 2006 ist in Wittenföhren der UNA e. V., ein gemeinnütziger Verein für Menschen mit besonderem Hilfebedarf, unter der Leitung von Elke Schröder, ansässig. Gegründet wurde er von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, Angehörigen pflegebedürftiger Menschen, pädagogischen und pflegerischen Fachkräften. Der UNA e. V. wird als Modellprojekt vom Sozialministerium und den Pflegekassen gefördert. „Angefangen haben wir seinerzeit mit 20 ehrenamtlichen und qualifizierten Mitarbeitern, die alle eigene Erfahrungen aus den verschiedensten pflegerischen Bereichen mitbrachten“, so Frau Schröder. Als familientlastender Dienst bietet der Verein Beratung, Unterstützung und Hilfen für Familien mit pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen an. Unabhängig vom Alter oder Grad der Behinderung werden von den Mitarbeitern Senioren und an Demenz erkrankte Personen oder Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung betreut. Aufgabe und Ziel ist es, Angehörigen die notwendige Unterstützung zukommen zu lassen, um den Alltag meistern zu können und eine Hilfe in Krisensituationen anzubieten. Wichtig, von vielen unterschätzt und außer Acht gelassen: Pflegende Angehörige brauchen Freiräume für Erholung, Entspan-

nung und der Teilnahme am öffentlichen Leben. Der ständig wachsende Hilfebedarf ließ das Team auf heute vierzig ehrenamtliche Helfer und sechs angestellte Mitarbeiter anwachsen. „Dies reicht bei Weitem nicht aus“, erklärt die Leiterin der UNA e. V. „Wir suchen dringend Helferinnen und Helfer aus den Landkreisen Ludwigslust und Nordwest-Mecklenburg. Unsere neuen Mitarbeiter werden entsprechend ihren Vorstellungen und Fähigkeiten in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern eingesetzt, z. B. für die häusliche Betreuung von Senioren und an Demenz erkrankten Personen sowie als Fahrbegleiter oder als Assistent bei der Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Sport- und Freizeitbereich. Ebenso werden Helfer für Ferien- und Urlaubsreisen, Integrationshelfer in Kitas und Schulen sowie Mitarbeiter bei der Anleitung von Kreativgruppen wie Malen, Filzen Töpfern oder Arbeiten mit Holz oder Papier gesucht. Wer helfen möchte, sollte seine Fähigkeiten und Kenntnisse mit in die Arbeit einbringen. Regelmäßige Fortbildung des Teams ist selbstverständlich.“ Für weitere Infos stehen Frau Schröder und Frau Busch unter Tel. 0385/6767976 oder per Mail unter info@una-ev.de jederzeit gern zur Verfügung.

Text: dabu.  
Foto: UNA



Heidrun und Gerhard Matzkat begleiten eine Gruppe Behinderter zur BUGA nach Schwerin

## Anzeigenhotline:

Telefon: 03 85/48 56 30

Fax: 03 85/48 56 324

## Laufen - Werfen - Springen

### Spannende Duelle von kleinen Athleten

**Wittenförden.** 2010 fand das Amtssportfest der Vorschulkinder aus den 6 Kitas im Amtsbereich Stralendorf auf dem Sportplatz der Grundschule in Wittenförden statt. Die Grundschulkinder der 4. Klasse sorgten für die nötige Erwärmung durch musikalische Bewegung. Zahlreiche Eltern waren trotz des schlechten Wetters gekommen, um die 91 Vorschulkinder bei den Disziplinen Dreisprung, Ballweitwurf, Sprint und Ausdauerlauf kräftig anzufeuern.

„Es war beeindruckend mit anzusehen, wie sich die Kinder wochenlang auf diesen Tag vorbereitet hatten und wie viel Spaß sie an der Bewegung und am Sport haben,“ so Wittenfördens Kita-Leiterin Kerstin Funk.

Der Höhepunkt des Tages war mittags die von den Kindern geliebte „bunte Staffel“. Zehn Kinder aus jeder Kita kämpften für ihre Einrichtung um den Wanderpokal, der in diesem Jahr an die Mädchen und

Jungen aus der Stralendorfer Kita „Regenbogen“ ging.

Die Kids bewiesen bei einem Wissensquiz, was sie in ihrer Vorschulzeit in der Kita alles gelernt haben. Bei der Frage „Wie viele Beine eine Fliege hat?“ mussten viele Kinder doch noch mal den Rat der Erzieherin einholen.

Viele Mädchen und Jungen erhielten bei der Siegerehrung für ihre guten Leistungen Medaillen. Pampows Kita „Bremer Stadtmusikanten“ wurde als Austragungsort für 2011 ausgelost.

„Bedanken möchte ich mich bei Frau Kix, Frau Kunz und Frau Schliemann, die uns mit warmen Speisen und Getränken versorgt haben.

Danke auch den Erzieherinnen und Frau Courvoisier“, so Kerstin Funk abschließend.

Text: Funk & Reiners  
Foto: Funk



Yes we can: Hoch motiviert sprinten Sebastian Schulz, Max Proch und Nick Mahncke über die Aschenbahn

## Sommerzeit - Zeckenzeit



Wer in Mecklenburg wohnt, kennt die Zecke sicherlich schon aus der Nähe. Wenn nicht am eigenen Leib, dann bestimmt von Hund oder Katze.

Die kleinen Blutsauger krabbeln in der Regel an eine warme, dunkle Stelle am Körper (Leistenbeuge, behaarter Kopf, Achselhöhle, aber auch Bauchfalten und selten an Arme und Beine), um sich dort für mehrere Tage festzubeißen, bis der Körper prall mit Blut gefüllt ist und die Zecke sich und ihre Brut damit ernähren kann.



In der Regel fallen Zecken nach der vollständigen Blutmahlzeit von alleine ab - aber mit der Dauer des Zeckenbisses steigt auch das Risiko einer Krankheitsübertragung auf den Menschen. Denn die kleinen Spinnentiere (mal nachzählen: Zecken haben 8 Beine!) tragen häufig Bakterien und Viren in sich, die es in sich haben. Die Zecke selber erkrankt nicht daran, bringt aber die Erreger mit dem Speichel in die Bißwunde - und der Speichel wird beständig abgesondert, da er die Blutgerinnung unterbindet, um den Blutfluss aufrechtzuerhalten.

Die Viruserkrankung FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) ist in Mecklenburg sehr selten und kann nicht geheilt werden - **daher gibt es für Reisende in Risikogebiete** südlich des "Weißwurst-Äquators" (wie Sachsen, Thüringen, Baden-Württemberg, Bayern, Österreich, Tschechien etc.), aber auch ins Baltikum (Hochrisikogebiet) **die vorbeugende FSME-Impfung, damit die lebensbedrohliche Krankheit gar nicht erst auftritt.**

**Die Impfung muss mindestens 14 Tage vor Reiseantritt begonnen werden (3 Injektionen).**



Die Borreliose hingegen ist in Mecklenburg recht weit verbreitet - dabei handelt es sich um eine Bakterieninfektion mit Borrelien, gegen die es keine Vorsorge-Impfung gibt. Eine erkannte Infektion kann aber recht einfach mit einem speziellen Antibiotikum behandelt werden. Da der Verlauf einer Borreliose jedoch sehr unauffällig und sehr verschieden sein kann, bedeutet gerade das Erkennen der Erkrankung die größte Herausforderung.

Für den Laien wie den Arzt gilt insofern bei unerklärlichen Krankheitserscheinungen: Daran denken!

Die typische Erscheinung (nur bei 60% der Fälle) der Borreliose ist eine "wandernde" Rötung um die Bissstelle herum mit größer werdendem roten Ring und schließlich Verschwinden der ersten Rötung innerhalb von 1 - 12 Wochen. Der weitere Verlauf ist sehr bunt und geht von Hautekzemen (in der Nähe des Bisses oder an entfernten Stellen) über Abgeschlagenheit, Nervenschmerzen oder Missempfindungen (z. B. einseitig im Gesicht) bis hin zu unklaren Gelenkschmerzen. In späten Krankheitsphasen können auch das Gehirn oder die Gehirnhäute (Meningitis) betroffen sein - dann wird es noch schwerer, den Zusammenhang zur Borreliose herzustellen und die Schäden können irreparabel sein.

Inzwischen weiß man, dass auch andere beißende Insekten wie Bremsen/Schnaken die Borrelien übertragen können - das passt zu der Erfahrung, dass etwa ein Viertel der Borreliose-Patienten sich nicht an einen Zeckenbiß erinnern kann.

Wenn Sie also in den nächsten Sommermonaten an unklaren Beschwerden erkranken, die den oben beschriebenen ähneln, sollten Sie einen Arztbesuch in Erwägung ziehen.

**In diesem Sinne: Bleiben Sie gesund!**

*Ihr Dr. Christian Siebel*

## Alten- und Krankenpflege

Dagmar Peschke GbR

Ihr Wohlbefinden liegt uns am



Schweriner Straße 56

19073 Wittenförden

Tel: 03 85/6 66 52 94

Funk: 01 74/9 15 85 60

Fax: 03 85/6 17 24 84

Schwester Ines

Funk: 01 74/9 15 85 59

## Sprechzeiten des Amtsvorstehers, der Bürgermeisterinnen und der Bürgermeister des Amtes Stralendorf:

### Amtsvorsteher: Herr Bodo Wissel

nach Vereinbarung Tel.: 0172/8 53 50 38

[bodo.wissel@amt-stralendorf.de](mailto:bodo.wissel@amt-stralendorf.de)

dienstags von 17.00 bis 18.30 Uhr/nach vorheriger Vereinbarung

### Gemeinde Dümmer

#### Bürgermeisterin: Frau Janett Rieß

[buergermeister@duemmer-mv.de](mailto:buergermeister@duemmer-mv.de)

[www.duemmer-mv.de](http://www.duemmer-mv.de)

mittwochs von 16.30 bis 18.00 Uhr

im Dorfgemeinschaftshaus, Dorfstraße 18, 19073 Dümmer

Tel.: 01 73/6 05 43 14

### Gemeinde Holthusen

#### Bürgermeisterin: Frau Christel Deichmann

nach Vereinbarung Tel.: 0172/31 03 161

### Gemeinde Klein Rogahn

#### Bürgermeister: Herr Michael Vollmerich

nach Vereinbarung Tel.: 0385/6 66 59 87

### Gemeinde Pampow

#### Bürgermeister: Herr Hartwig Schulz

dienstags von 17.00 – 19.00 Uhr

im Gemeindebüro, Schweriner Str.13, 19075 Pampow,

### Gemeinde Schossin

#### Bürgermeister: Herr Heiko Weiß

nach Vereinbarung Tel.: 03869/ 78 09 47

### Gemeinde Stralendorf

#### Bürgermeister: Herr Helmut Richter

mittwochs von 17.00 – 18.00 Uhr

im Gemeindebüro, Schulstraße 2 (Sportkomplex)

(Tel. 01 76/20833247 • [post@helmutrichter.de](mailto:post@helmutrichter.de))

### Gemeinde Warsow

#### Bürgermeisterin: Frau Gisela Buller

Jeden 1. Dienstag im Monat von 17.00 Uhr – 18.00 Uhr

Im Feuerwehrhaus Warsow oder nach Vereinbarung,

Tel.: 03869/ 70 210

### Gemeinde Wittenförden

#### Bürgermeister: Herr Ralph Nemitz

dienstags von 17.00 Uhr – 18.00Uhr

im Gemeindehaus, Zum Weiher 1a

(telefonisch während der Sprechzeiten zu erreichen unter

Tel.: 0385/6 17 37 87)

### Gemeinde Zülow

#### Bürgermeister: Herr Volker Schulz

nach Vereinbarung Tel.: 0 38 69/7 02 02

## Impressum

Das Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf erscheint 1x monatlich.

**Herausgeber:** Amt Stralendorf, Dorfstr. 30, 19073 Stralendorf, eMail: [amt@amt-stralendorf.de](mailto:amt@amt-stralendorf.de)

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Leitender Verwaltungsbeamter  
des Amtes Stralendorf – Peter Lischtschenko

**Redaktion:**

Martin Reiners, Amt Stralendorf, Telefon: 03869/760029

**Lektorat & Textrevision:** Dr. Jürgen Aurich

**Verlag:** delego Wirtschaftsverlag Detlev Lüth, Klöresgang 5, 19053 Schwerin, Telefon: 0385/48 56 30, Telefax: 0385/48 56 324, eMail: [delego.lueuth@t-online.de](mailto:delego.lueuth@t-online.de)

**Fotos:** Pixelio

**Vertrieb:** Mecklenburger Zeitungsvertriebs-GmbH, Gutenbergstraße 1, 19061 Schwerin  
Die Verteilung erfolgt kostenlos in alle erreichbaren Haus-

halte des Amtes Stralendorf. Das Amtliche Bekanntmachungsblatt des Amtes Stralendorf ist einzeln und im Abonnement beziehbar. Bezug im Abonnement gegen Berechnung des Portos beim Herausgeber.  
**Druck:** Digital Design GmbH Schwerin  
**Verbreitungsgebiet:** Amt Stralendorf  
**Auflage:** 5.400 Exemplare  
**Anzeigen:** Herr Eschrich  
delego Wirtschaftsverlag Detlev Lüth Schwerin, Telefon: 03 85 / 48 56 30  
Es gilt die Preisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2009.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen wir keine Haftung. Der Autor erklärt mit der Einreichung, dass eingereichte Materialien frei sind von Rechten Dritter. Wir bitten vor der Erarbeitung umfangreicher Texte um Rücksprache mit der Redaktion.  
Namentliche gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.  
Bei Ausfall infolge höherer Gewalt, Verbot oder bei Störung beim Druck bzw. beim Vertrieb besteht kein Erfüllungs- und Entschädigungsanspruch. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

## Telefonverzeichnis der Amtsverwaltung Stralendorf

Vorwahl/ Einwahl 03869 76000  
Fax 03869 760060  
E-Mail: [amt@amt-stralendorf.de](mailto:amt@amt-stralendorf.de)

### Leitender Verwaltungsbeamter

Herr Lischtschenko 760011 [lischtschenko@amt-stralendorf.de](mailto:lischtschenko@amt-stralendorf.de)

*Telefon Bürgerbüro: 03869/760076 / Fax: 760070*

*Öffnungszeiten des Bürgerbüros:*

*Montag: 9 bis 14 Uhr*

*Dienstag: 9 bis 19 Uhr*

*Donnerstag: 9 bis 18 Uhr*

*Freitag: 9 bis 12 Uhr*

### Fachdienst I – Leiter: Herr Lischtschenko

#### Bürgerbüro – Büro Amtsvorsteher & LVB

Frau Stredak	<a href="mailto:stredak@amt-stralendorf.de">stredak@amt-stralendorf.de</a>
Frau Spitzer	<a href="mailto:spitzer@amt-stralendorf.de">spitzer@amt-stralendorf.de</a>
Frau Vollmerich	<a href="mailto:vollmerich@amt-stralendorf.de">vollmerich@amt-stralendorf.de</a>
Frau Jomrich	<a href="mailto:jomrich@amt-stralendorf.de">jomrich@amt-stralendorf.de</a>
Frau Schwenkler	<a href="mailto:schwenkler@amt-stralendorf.de">schwenkler@amt-stralendorf.de</a>

### Personalwesen

Frau Lähning	760017	<a href="mailto:laehning@amt-stralendorf.de">laehning@amt-stralendorf.de</a>
--------------	--------	--

### Sitzungs- und Schreibdienst

Frau Stache	760059	<a href="mailto:stache@amt-stralendorf.de">stache@amt-stralendorf.de</a>
Herr Herrmann	760018	<a href="mailto:herrmann@amt-stralendorf.de">herrmann@amt-stralendorf.de</a>

### EDV – Organisation

Herr Schumann	760044	<a href="mailto:schumann@amt-stralendorf.de">schumann@amt-stralendorf.de</a>
---------------	--------	--

### Standesamt & Archiv

Frau Aglaster	760026	<a href="mailto:aglaster@amt-stralendorf.de">aglaster@amt-stralendorf.de</a>
---------------	--------	--

### Fachdienst II – Leiter Herr Borgwardt

#### Finanzen, Liegenschaften, Hochbau, Gebäudemanagement

Herr Borgwardt	760012	<a href="mailto:borgwardt@amt-stralendorf.de">borgwardt@amt-stralendorf.de</a>
----------------	--------	--

#### Amtskasse

#### Kassenleiterin

Frau Zerrenner	760014	<a href="mailto:zerrenner@amt-stralendorf.de">zerrenner@amt-stralendorf.de</a>
Herr Kanter	760013	<a href="mailto:kanter@amt-stralendorf.de">kanter@amt-stralendorf.de</a>

#### Vollstreckung

Herr v. Walsleben	760023	<a href="mailto:von.walsleben@amt-stralendorf.de">von.walsleben@amt-stralendorf.de</a>
-------------------	--------	--

#### Liegenschaften

Frau Ulrich	760035	<a href="mailto:a.ulrich@amt-stralendorf.de">a.ulrich@amt-stralendorf.de</a>
-------------	--------	--

#### Haushaltssachbearbeiterin

Frau Coors-Buchholz	760019	<a href="mailto:coors@amt-stralendorf.de">coors@amt-stralendorf.de</a>
---------------------	--------	--

#### Wasser- und Bodenbeiträge

Frau Aglaster	760026	<a href="mailto:aglaster@amt-stralendorf.de">aglaster@amt-stralendorf.de</a>
---------------	--------	--

#### Steuern und Abgaben

Frau Ullrich	760016	<a href="mailto:ullrich@amt-stralendorf.de">ullrich@amt-stralendorf.de</a>
--------------	--------	--

#### Kommunale Vermögenserfassung

Frau Facklam	760051	<a href="mailto:facklam@amt-stralendorf.de">facklam@amt-stralendorf.de</a>
--------------	--------	--

#### Gebäudemanagement/Hochbau

Herr Möller-Titel	760033	<a href="mailto:moeller-titel@amt-stralendorf.de">moeller-titel@amt-stralendorf.de</a>
Herr Reiners	760029	<a href="mailto:reiners@amt-stralendorf.de">reiners@amt-stralendorf.de</a>

### Fachdienst III – Leiterin: Frau Thede

#### Tiefbau, Jugend, Soziales, Ordnung

Frau Thede	760030	<a href="mailto:thede@amt-stralendorf.de">thede@amt-stralendorf.de</a>
------------	--------	--

#### Tiefbau/Verwaltung von Straßen, Wegen, Grünflächen

Frau Froese	760032	<a href="mailto:froese@amt-stralendorf.de">froese@amt-stralendorf.de</a>
-------------	--------	--

#### Baurecht

Frau Dahl	760031	<a href="mailto:dahl@amt-stralendorf.de">dahl@amt-stralendorf.de</a>
-----------	--------	--

#### Ordnungsrecht

Herr Mende	760050	<a href="mailto:mende@amt-stralendorf.de">mende@amt-stralendorf.de</a>
------------	--------	--

#### Erschließungsbeiträge/Wahlen

Frau Schröder	760057	<a href="mailto:schroeder@amt-stralendorf.de">schroeder@amt-stralendorf.de</a>
---------------	--------	--

#### Gewerbe- und Handwerksrecht

Frau Karlowski	760054	<a href="mailto:karlowski@amt-stralendorf.de">karlowski@amt-stralendorf.de</a>
----------------	--------	--

#### Schulen & Kindertagesstätten

Frau Barsch	760027	<a href="mailto:barsch@amt-stralendorf.de">barsch@amt-stralendorf.de</a>
Frau Oldorf	760020	<a href="mailto:oldorf@amt-stralendorf.de">oldorf@amt-stralendorf.de</a>

**Sprechzeiten des Amtes: Dienstag: 14 bis 19 Uhr**

**Donnerstag: 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr**

**Termine außerhalb der Sprechzeiten nach telefonischer Vereinbarung**

Berndt-Dieter **Giske**  
**Bauelemente**

**15**  
**JAHRE**

Fenster, Türen  
&  
Innenausbau

Holz  
Metall  
Kunststoff

Beratung  
Vertrieb  
Montage

Anlässlich des 15jährigen Bestehens unserer Firma am 1. Mai 2010 möchte ich mich bei allen Kunden und Geschäftspartnern recht herzlich für die gute Zusammenarbeit und Treue bedanken.

Berndt-Dieter Giske  
Giske Bauelemente

Kuckucksberg 12 · 19073 Wittenförden  
Telefon 03 85 - 6 47 02 84 · Fax 6 76 85 77 · Funk 01 73 - 2 05 34 58

Dauerwelle ab 27,- €  
☎ 01 60-99 13 09 68

Beate Sandfort

Friseur auf Rädern

Beate Sandfort · Walsmühler Straße 13 · 19073 Walsmühlen

**Aufgepasst, wer möchte Zeit und Geld sparen?**

Ihr Hausfriseur ist für Sie da. Ein Anruf genügt!  
Ich bediene Sie fachgerecht und bequem zu Hause.

**GLASBAU** IN ZUKUNFT  
**SCHWERIN** MIT UNS  
Gm  
bH

**Glaserei · Glashandel · Isolierglas  
Glasschleiferei · Lieferung und Montage  
von Fenstern, Türen und Spiegeln**

Felix-Stillfried-Straße 39 · 19079 Klein Rogahn  
Tel. 03 85/6 47 03 75 · [www.glasbau-schwerin.de](http://www.glasbau-schwerin.de)  
e-mail: [info@glasbau-schwerin.de](mailto:info@glasbau-schwerin.de)

**Glas-Notdienst: 01 71/7 23 47 79**



Im  
Juni

Dauerwelle  
komplett ab  
39,- €

Spezielle Extras: Nagelmodellage  
und Haarverlängerung -  
auch Hausbesuche möglich!

**Trendsalon Stralendorf**  
Telefon: 03869/7434

Im Rahmen einer  
Mitgliedschaft leisten wir

Hilfe in  
Lohnsteuersachen  
Spree & Havel  
Lohnsteuerhilfeverein  
e.V.

Wir beraten  
nach Vereinbarung auch  
an Sonn- und Feiertagen

Beratungsstelle:  
Groß Rogahn, Gartenstr. 4  
Telefon: 03 85/6 47 02 89



[www.CITYKORK.de](http://www.CITYKORK.de)

Kork & Fußbodenbeläge

Öffnungszeiten:  
Montag-Freitag 10-18 Uhr  
Samstag 10-13 Uhr

Werkstraße 700 · 19061 Schwerin  
**Tel. 0385 - 581 52 20**

**Ausstellung jetzt auch im  
Küchenstudio Steinfatt in Hagenow!**

Fliesen  
Platten  
Mosaik

**Niels  
Brandenburg**  
Fliesenleger

Parkstraße 13  
19075 Mühlenbeck  
eMail: [Niels-Brandenburg@arcor.de](mailto:Niels-Brandenburg@arcor.de)

Telefon: 03 88 50/7 48 15  
Fax: 0 69/1 33 05 33 64 93  
Mobil: 01 73/2 43 86 36



Wir beraten Sie auch  
über Fördergelder,  
Finanzierung,  
Energieeinsparung usw.

**Heizkosten sparen, mit einem Warmdach  
von der Fa. Rainer Thormählen Dachdecker GmbH**

- Dachdecker- u. Dachklempnerarbeiten
- Flachdachsanierungen u. Gründächer
- Wärmedämmung im Dach- u. Fassadenbereich
- Fassadenbekleidung
- Materialtransport mit eigenem Hochkran
- Geld sparen mit einem Warmdach

Ihr  
Dachdecker  
seit 1995



Mit besten Empfehlungen:

**Rainer Thormählen**  
Dachdecker GmbH & Co. KG

Rufen Sie uns an! Tel. 03865 7196

Bahnhofstraße 50 · 19075 Holthusen · [c.fr@rth-dach.de](mailto:c.fr@rth-dach.de)